Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37. — Dienstag, den 8. Mai 1894. — Jahrgang III.

Pränumerationspreise: Für Wien: **ohne Zustellung** ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ **mit Zustellung** ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **4. Mai 1894** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Raimund Grübl und des Vice-Bürgermeisters Dr. Albert Richter.

Bürgermeister Dr. Grübl: Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Se. Excellenz Herr Staatsrath Braun hat folgende Zuschrift an mich gerichtet (liest):

„Die anlässlich des freudigen Ereignisses[1] in der Allerhöchsten Familie mir bekanntgegebenen theilnahmsvollen Glückwünsche der Wiener Bevölkerung haben Seine Majestät der Kaiser huldreichst zur Kenntnis zu nehmen und mich zu beauftragen geruht, der Gemeinde für diesen neuerlichen Beweis treuen Mitgefühles den wärmsten Dank zu vermitteln.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren auch bei diesem Anlasse die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung."

2. Herr Gem.-Rath Gerhardus entschuldigt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung wegen Unwohlseins.

Herr Gem.-Rath Adam entschuldigt sein Ausbleiben von den nächsten zwei Sitzungen wegen dringender Berufsgeschäfte.

Herr Gem.-Rath Dr. Mittler ist infolge einer geschäftlichen Reise abwesend und bittet um Entschuldigung wegen seines heutigen Ausbleibens.

3. Herr Gem.-Rath Boschan hat um Bewilligung eines 14tägigen Urlaubes, Herr Gem.-Rath Lukschum um Bewilligung eines Urlaubes in der Dauer von vier Wochen angesucht.

Beide Urlaube wurden ertheilt.

4. Herr Jacques Landesmann hat zur Erinnerung des Ablebens seiner Frau 100 fl. für die Beköstigung armer Schulkinder gespendet.

5. Herr Notar Dr. Wilhelm Reich hat mir infolge testamentarischer Bestimmung des verstorbenen Fräuleins Barbara Wichtl den Betrag von 200 fl. für die Armen Wiens übersendet.

6. Das Junge-Herren-Comité des Armenballes des I. Bezirkes vom Jahre 1893 hat mir einen Betrag von 50 fl. für die Armen des I. Bezirkes übermittelt.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

7. Herr Dr. Stenzl hat folgende Zuschrift an mich gerichtet (liest):

„Euer Hochwohlgeboren! Hochverehrter Herr Bürgermeister! Seine kais. und königl. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschließung vom 28. April 1894 mich zum Stabsarzte unter gleichzeitiger Übersetzung in den Activstand der k. k. Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder allergnädigst zu ernennen.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren, hochverehrter Herr Bürgermeister, hievon geziemend Mittheilung zu machen mir erlaube, bringe ich zur geneigten Kenntnis, dass ich mein Mandat als Mitglied des Gemeinderathes und Stadtrathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien niederlege.

Unter dem tiefergebenen Danke für das langjährige Wohlwollen zeichnet rc."

Herr Dr. Stenzl war seit 1885 Mitglied des Wiener Gemeinderathes; er war früher Mitglied der Schul-, der Sanitäts- und Finanzsection, dann der Donaustadt-Commission, ferner der Commission für die Beaufsichtigung des städtischen Pädagogiums und der Special-Commission für Waisenangelegenheiten. Herr Dr. Stenzl, welcher durch mehrere Jahre im Ortsschulrathe des IX. Bezirkes und Bezirksschulrathe der Stadt Wien gewirkt hat, ist bis jetzt Mitglied des k. k. n.-ö. Landesschulrathes gewesen. Wiederholt wurde er vom Wiener Gemeinderathe zum Schriftführer des Gemeinderathes gewählt. Seit der Creierung des Stadtrathes

[1] Entbindung der Erzherzogin Marie Valerie, 11. April

gehörte er dieser Körperschaft an. Auf allen diesen Gebieten entwickelte Herr Dr. Stenzl ein unermüdliches und ersprießliches Wirken. Sein Eifer in Verbindung mit seiner selbstlosen Bescheidenheit sichern ihm für alle Zeiten unsere dankbare Anerkennung und freundschaftliche Hochachtung. (Beifall.)

8. Herr Gem.-Rath Dr. Klotzberg hat einen Antrag wegen Erwirkung einer Fahrpreis-Ermäßigung für die Angestellten der Gemeinde Wien eingebracht. Infolge der diesfalls überreichten Eingabe hat Se. Excellenz der Herr Statthalter folgende Zuschrift an mich gerichtet (liest):

„In Erledigung des seitens des Herrn ersten Vice-Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterm 8. März d. J. dem Herrn k. k. Handelsminister überreichten Promemorias um die Zugestehung der den Staats- und Hofbeamten normalmäßig gewährten Fahrpreis-Ermäßigung und Frachtbegünstigung für Übersiedlungs-Effecten auch für die Angestellten der Gemeinde Wien rücksichtlich der k. k. Staatsbahnen wird Euer Hochwohlgeboren infolge Erlasses des genannten Herrn Ministers vom 22. April 1894, Z. 16831, eröffnet, dass die Staatseisenbahn-Verwaltung, an den bisher ausnahmslos gehandhabten grundsätzlichen Erwägungen festhaltend, welche einer Erweiterung der den Staats- und Hofbediensteten eingeräumten Fahrpreis- und Frachtbegünstigungen zumal seit der namhaften allgemeinen Verbilligung der Fahrpreise infolge der Einführung des Kreuzer-Zonentarifes entgegenstehen, Hochderselbe zu seinem lebhaften Bedauern außer Stande ist, dem gestellten Ansuchen zu willfahren.

Aus dem gleichen Grunde wurden bisher auch alle analogen Gesuche der Vertretungen anderer Städte mit eigenem Statute ebenso wie eine diesfalls bereits im Jahre 1890 im Herrenhause eingebrachte Petition des Wiener Magistrates ablehnend beschieden."

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

9. Herr Gem.-Rath Röhrl hat eine Interpellation, betreffend die Errichtung eines Schöpfwerkes auf dem Rudolfsheimer Marktplatze in der letzten Sitzung an mich gerichtet. Ich beehre mich, diesfalls Folgendes zu berichten:

„Bei der starken Inanspruchnahme des Schöpfwerkes in der Wehrgasse ist die Herstellung eines neuen Schöpfwerkes im Centrum von Rudolfsheim wohl nothwendig. Ob dasselbe jedoch gerade auf dem Marktplatze errichtet werden kann, darüber kann derzeit noch keine Äußerung abgegeben werden, weil die Beantwortung dieser Frage längere Untersuchungen des Grundwasserstandes, sowie eine Untersuchung des dort bereits vorhandenen Brunnens erfordert."

Ich werde diese Interpellation als Antrag behandeln und der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zuweisen.

10. Herr Gem.-Rath Jedlička hat eine Interpellation an mich gerichtet und mir dieselbe heute übergeben, in welcher er auf Vorfälle, die sich in der Schule im XVIII. Bezirke, Schulgasse 19, abgespielt haben, verweist und insbesondere das Benehmen der Lehrerin Auguste Fickert zum Gegenstande einer Besprechung gemacht hat.

Er stellt die Anfragen:

„1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, um ähnlichen Fällen vorzubeugen, noch vor dem Frohnleichnamsfeste das Nöthige zu veranlassen?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dieses Fräulein Lehrerin wegen ihres Benehmens zur Verantwortung zu ziehen?"

Dieser Gegenstand fällt in die Competenz des Bezirksschulrathes und werde ich diese Interpellation dem Bezirksschulrathe abtreten, damit er das Erforderliche verfüge.

Ich bitte um die Mittheilung der Einläufe.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

11. Interpellation des **Gem.-Rathes Eigner:**

Im XVII. Bezirke wurde am 23. April 1894 mit der Erdausgrabung zur Einwölbung des Alsbaches von der ehemaligen Grenze Hernals—Dornbach begonnen. Hievon wurde bis heute weder die Bauamtsabtheilung noch der Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes amtlich verständigt. In dem alten Bachbette sind erst im Jahre 1893 ganz neue Uferversicherungen aus Piloten sammt Pfosten- und Ladenverschalungen, dann Lärchenbaumröste sammt Unterbau, die Auspflasterungen mit Granitwürfeln und die Böschungswände aus Bruchsteinen hergestellt worden und sollen selbe jetzt verschüttet werden. Vor der Einverleibung hat die ehemalige Gemeinde Hernals mit viel schlechteren Granitwürfeln Straßen gepflastert (siehe Bergsteiggasse). Ferner stehen in und außer dem alten Bachbette, so auch in der neu einzuwölbenden Cunette unzählige starke Bäume, die gefällt werden müssen, sowie Schlägelschotter. Niemand weiß, wem diese alten Uferversicherungs-Materialien sammt Bäume gehören, der Commune oder dem Unternehmer! Vielleicht ist es dem Herrn Bürgermeister möglich, Folgendes zu veranlassen:

1. Wem gehören sämmtliche alte Baumaterialien, Schotter und Bäume im alten Bachbette in und außerhalb und in der neu einzuwölbenden Cunette?

2. Dass alle Baumaterialien sowie auch sämmtliche Bäume in und außerhalb des alten Bachgerinnes früher entfernt werden, als mit den Ausgrabungen begonnen wird, und schließlich auf den Depotplatz geschafft werden.

3. Wäre es nicht vernünftiger gewesen, mit der Demolierung der Böschungsmauern und der Wegschaffung des bestehenden Rechens so lange zu warten, bis die ganze Strecke fertig hergestellt wäre, um Unglücksfälle bei großen Niederschlägen und Wolkenbrüchen zu verhindern?

4. Ist auf das provisorische Gerinne etwas mehr Augenmerk zu richten, um den Ablauf des Wassers nicht aufzuhalten, sondern zu beschleunigen.

Bürgermeister: Ich werde die Ehre haben, diese Interpellation in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

12. Interpellation des **Gem.-Rathes Maresch:**

Einer der wenigen Lichtpunkte, welche die Einbeziehung der ehemaligen Vororte den Bewohnern brachte, war die Aussicht, dass die leidige Wassernoth daselbst, welche besonders in heißen Sommermonaten eine ständige sanitäre Gefahr für Wien bildet und eine wahre Tantalusqual für die arme Bevölkerung ist, aufhören und jedes einzelne Haus wie im alten Wien sein eigenes Wasserleitungsrohr mit dem so nothwendigen sprudelnden Labetrunk bekommen werde.

In dieser freudigen Erwartung ließen und lassen nun viele Hausbesitzer daselbst die Wasserleitung, d. h. die Rohre in ihre Häuser einleiten und harren nun auf das göttliche Nass, so aus diesen Röhren zu Nutz und Frommen der Durstigen fließen soll. Doch bevor dies geschieht, muss ein fürsorgliches Stadtbauamt die Leitung auf Dichtigkeit, Druck und Belege prüfen und zu diesem Zwecke dieselbe besichtigen. Dieses geschieht durch Aufreißen des Mauerwerkes oder Fußbodens, entweder nur an einzelnen Stellen oder auch in ganzen Strecken im Keller, auf den Gängen und Wohnungen, wodurch die Malerei, Pflasterung u. s. w. zerstört werden, oder der Hausbesitzer muss die Leitung offen, unverputzt liegen lassen, bis die löbliche Commission dieselbe collaudiert und richtig befindet. Viele Hausbesitzer, welche die Leitungsrohre noch unverputzt offen liegen haben, ersuchten nun beim betreffenden magistratischen Bezirksamte oder auch beim Stadtbauamte, Abtheilung VII, um Vornahme der Commission, um wieder ihre Häuser in Ordnung bringen zu können, erhielten aber den Bescheid, dass Commissionen für Wasserleitungen nur in jenen Häusern vorgenommen werden, für welche die Wasserabgabe schon jetzt bestimmt ist, und nicht auch in den übrigen.

Der Gefertigte erlaubt sich nun an den geehrten Herrn Bürgermeister die Frage zu richten,

warum Commissionen nicht auch in den übrigen Häusern über Ansuchen stattfinden, und wieso die Hausbesitzer dazukommen, durch erst später vorzunehmende Commissionen sich ihr Eigenthum beschädigen zu lassen?

Bürgermeister: Ich werde über diesen Gegenstand Erhebungen pflegen lassen und darüber berichten.

Schriftführer Gem.-Rath Mayer (liest):

13. Antrag des **Gem.-Rathes Dolainski** und Genossen:

Nachdem die über der Inzersdorferstraße im X. Bezirke gelegenen Schulen, Häuser und Fabriken noch der Wohlthat der Hochquellenleitung entbehren, die daselbst befindlichen Brunnen aber von der Sanitäts-Commission als gesundheitsschädlich erklärt wurden, stelle ich hiemit den Antrag:

Der Herr Bürgermeister wolle veranlassen, dass schon von jetzt an in diesem Bezirkstheile Wasser aus der Hochquellenleitung in entsprechender Quantität zugeführt werde.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

14. Ich bin noch in der Lage, eine Anfrage des Herrn Gem.-Rathes Bärtl zu beantworten, welche er in der letzten Sitzung gestellt hat. In dieser Anfrage wird darauf hingewiesen, dass an der Paulanerkirche auf der Wieden Placattafeln angebracht worden sind, und wird der Antrag gestellt, dass diese Placattafeln entfernt werden.

Ich bin in der Lage, darüber zu berichten, dass diese Placate nicht an der Kirche selbst, sondern an dem Pfarrhofgebäude angebracht sind, und dass auch an anderen kirchlichen Gebäuden solche Placattafeln bestehen. Diese Placattafeln wurden übrigens mit Zustimmung der Polizeibehörde angebracht. Der Act ist an das Bezirksamt für den IV. Bezirk geleitet worden wegen Veranlassung des Erforderlichen aus Rücksicht für die Passage. Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

15. Dann hat Herr Gem.-Rath Tomola wegen Nichtanzeige des Arbeitsbeginnes bei der Rohrlegung in Währing interpelliert.

Das Stadtbauamt berichtet hierüber Folgendes:

Der Ersteher der Rohrlegungsarbeiten im Bauloſe IV a für den XVIII. und XIX. Bezirk war bereits nach Annahme seines Offertes durch den Stadtrath in der Lage, das Bauamt hievon in Kenntnis zu setzen, und erklärte und wünschte, mit den Arbeiten baldigst zu beginnen.

Nachdem ein rascher Beginn auch im Interesse der Gemeinde Wien lag, so wurde mit ihm unter Vorbehalt, dass mittlerweile das Bauamt die amtliche Verständigung über die Annahme seines Offertes erhalte, der 24. April als Tag des Arbeitsbeginnes vereinbart. Einen Auftrag hiezu konnte jedoch das Bauamt vor Erhalt dieser amtlichen Verständigung nicht geben; ebensowenig konnte es eine Verständigung von dem Arbeitsbeginne an die hiebei interessierten Behörden ergehen lassen.

Diese ämtliche Verständigung erhielt nun das genannte Amt am 21. d. M. mittags. — Mit Rücksicht auf das kurze Zeitintervalle bis zu dem ins Auge gefassten Arbeitsbeginne wurde von der sonst üblichen Verständigung Umgang genommen und im kurzen Wege mittels Schreiben der Herr Bezirksvorsteher, das k. k. Polizeicommissariat Währing und die interessierte Imperial-Continental-Gas-Association mittels Anzeigebuch von dem Beginne der Rohrlegungsarbeit in Kenntnis gesetzt.

Bedauerlicherweise geschah in der durch den inzwischen fallenden Sonntag bedingten Eile in dieser Sache ein Verstoß in der Expedition des Schreibens an den Herrn Bezirksvorstand, welcher diesbezüglich bereits um Entschuldigung gebeten wurde.

Beim Amtsleiter des Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk und bei der Bauamts-Abtheilung für diesen Bezirk hat der mit der Leitung der Rohrlegung betraute Bauamtsbeamte am 23. d. M. vormittags persönlich vorgesprochen und Mittheilung über den Beginn der Rohrlegung gemacht.

Es muss daher ein Missverständnis obwalten, wenn in diesen beiden Ämtern über den Zweck des Aufgrabens in der Martinsstraße Auskunft nicht gegeben werden konnte.

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Wir kommen zur Tagesordnung.

16. Referent Gem.-Rath Matthies: Ich habe die Ehre, über Zahl 2452, Beilage Nr. 99, zu referieren. Aus Anlass der Berathung des Hauptvoranschlages der Stadt Wien wurde der Magistrat beauftragt, zur Errichtung von Beetz'schen Bedürfnisanstalten geeignete Vorschläge zu machen. Der Magistrat hat nun darüber berichtet, dass schon seit Jahren seitens der Vorsteher der alten Bezirke III bis X bereits öfters Anträge gestellt wurden, bei den ehemaligen Linienamtsgebäuden und bei den Ausgängen aus der Stadt solche Anstalten zu errichten, dass aber immer der Mangel an Plätzen hinderlich war. Bei dieser Gelegenheit wurde aber aufmerksam gemacht, dass die Gürtelbahn, die jetzt gebaut wird, geeignete Plätze geben würde, um solche Anstalten zu errichten. Es wurde diesbezüglich an die Verkehrsanlagen-Commission berichtet, und diese hat in einem Schreiben ihre Zustimmung im Principe gegeben, dass gegen einen entsprechenden Platzzins, der noch zu vereinbaren sei, derartige Anstalten erbaut werden können, und hat zu diesem Zwecke eine Reihe von Vorschlägen gemacht, so dass im ganzen zehn solche Anstalten von der Hundsthurmerlinie angefangen bis zur Nussdorferlinie an folgenden Punkten angebracht werden sollen:

1. bei der Hundsthurmerlinie im Viaducte der Bahn,
2. bei der Gumpendorferlinie im Viaducte der Bahn,
3. bei der Mariahilferlinie im Gürtelspiegel,
4. bei der Westbahnlinie im Gürtelspiegel,
5. bei der Burggassenlinie im Gürtelspiegel,
6. bei der Thaliastraße im Viaducte der Bahn,
7. bei der verlängerten Josefstädterstraße im Bahndamme,
8. bei der Hernalserlinie im Viaducte der Bahn,
9. bei der Währingerlinie im Viaducte der Bahn, und
10. bei der Nussdorferlinie im Viaducte der Bahn.

Behufs der Durchführung wurde nun mit Herrn Beetz, der der städtische Contrahent für diese Anstalten ist, in Verhandlung getreten, und er hat sich bereit erklärt, auf Grund seines im Jahre 1888 mit der Gemeinde geschlossenen Vertrages diese zehn Bedürfnisanstalten zu errichten; jedoch wünscht er früher zu wissen, weil er nach dem Vertrage verpflichtet ist, dort, wo die Gemeinde keine eigenen Plätze zur Verfügung hat und daher ein Platzzins bezahlt werden muss, ob er verpflichtet ist, diesen Zins zu bezahlen.

Außerdem sind bauliche Herstellungen nothwendig, die von der Verkehrsanlagen-Commission gemacht werden, die jedoch er zu bestreiten hat.

Zu gleicher Zeit hat Herr Beetz aber die Bedingung gestellt, dass der Vertrag vom Jahre 1888, der nur für zehn Jahre abgeschlossen wurde, auf 25 Jahre verlängert werde, denn in dieser Zeit sei es nicht möglich, diese Anstalten, von denen jede ungefähr 5000 fl. kostet, zu amortisieren.

Der Gemeinderath hat schon im Vorjahre beschlossen, die eine Anstalt an der Endstation der Tramway in Penzing auf 25 Jahre zu gewähren, aber unter der neu aufgenommenen Bedingung, dass diese Anstalt nach Ablauf von 25 Jahren unentgeltlich in das Eigenthum der Gemeinde übergeht.

Der Stadtrath hat nun geglaubt, dass die Vertragsdauer von 25 Jahren zu lang sei, und hat beschlossen, ein Comité einzusetzen, welches mit Herrn Beetz Unterhandlungen zu pflegen hat. Er hat jedoch die Erklärung abgegeben, dass er auf eine andere Vertragsdauer als 25 Jahre nicht eingehen könne, weil viele Anstalten, die, wie gesagt, circa 5000 fl. kosten, sich bisher nicht als erträgnisreich erwiesen haben.

Der Stadtrath hat daher zugestimmt und stellt nun folgende Anträge (liest):

„Es sei die Zuschrift der Commission für Verkehrsanlagen in Wien vom 6. März 1894, Z. 40, dahin zu beantworten, dass die Gemeinde Wien bereit ist, die zur Errichtung der fraglichen zehn Bedürfnisanstalten erforderlichen Grundflächen zu diesem Zwecke unter den in der erwähnten Zuschrift angeführten Bedingungen zu mieten.

In diesem Antwortschreiben wäre auch um die Bekanntgabe der (von Beetz zu tragenden) Kosten, welche seitens der Stadtbahn für etwa nothwendig werdende Herstellungen verlangt werden, sowie um Mittheilung des für die zu mietenden Grundflächen per Quadratmeter zu entrichtenden Zinsen zu ersuchen.

Es sei dem Wilhelm Beetz die Errichtung und Erhaltung der in Rede stehenden zehn Bedürfnisanstalten, welche nach dem Muster der Anstalt bei der neuen Universität und nach dem vorgelegten Grundrisse herzustellen sind, unter den Bedingungen des mit dem Genannten abgeschlossenen Vertrages vom 27. November 1888, Z. 100511, sowie des Nachtrags-Übereinkommens vom 23. Jänner 1889, Z. 144640, zu übertragen. Bei dem Umstande jedoch, als der erwähnte Vertrag bereits am 21. September 1899 abläuft und bis dahin eine Amortisation des zur Herstellung der fraglichen zehn Bedürfnisanstalten erforderlichen Capitales nicht möglich ist, sei der Vertrag bezüglich dieser zehn Bedürfnisanstalten auf die Dauer von 25 Jahren abzuschließen.

In dem Vertrage wäre jedoch ausdrücklich hervorzuheben, dass die Anstalten seinerzeit unentgeltlich, ohne jede Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien überzugehen hätten."

Ich bitte, diesen Anträgen zuzustimmen.

Gem.-Rath Beutnitz: Ich möchte mir nur erlauben, den Herrn Referenten zu fragen, ob diese Vertragsdauer von 25 Jahren auch für die bereits bestehenden Anstalten gelten soll, und ob in dem früheren Vertrage auch die Bedingung enthalten ist, dass, wenn der Vertrag für die alten Anstalten nicht verlängert wird, dieselben auch in das Eigenthum der Gemeinde übergehen?

Referent: Nein, nach dem heutigen Referate nicht. Beetz hat aber seine Geneigtheit ausgesprochen, mit der Gemeinde darüber zu verhandeln. Die schon bestehenden 30 Anstalten gehen nach Ablauf von 10 Jahren nicht in das Eigenthum der Gemeinde über, sondern nur die eine Anstalt in Penzing.

Gem.-Rath Bärtl: Ja, meine Herren, es ist schon dem Stadtrathe die Vertragsdauer von 25 Jahren zu lang gewesen und mir ist sie auch zu lang, umsomehr, als der Herr Referent erklärt, dass die bestehenden Anstalten nicht in das Eigenthum der Gemeinde übergehen, trotzdem Sie schon seit 1888 bestehen. Nun meint der Referent, es werde der Gemeinderath mit ihm verhandeln, wenn ich recht verstanden habe, darüber, was mit den jetzt bestehenden Anstalten geschehen soll.

Referent: Beetz hat nur bei der Verhandlungs-Commission seine Meinung darüber abzugeben, dass er geneigt wäre, die Anstalten zu übergeben. Es ist dies aber nicht Gegenstand des Referates.

Gem.-Rath Bärtl: Wenn heute der Gemeinderath dem Antrage zustimmt, so erhält Beetz das Recht zur Errichtung dieser Bedürfnisanstalten auf 25 Jahre. 25 Jahre erscheinen mir zu lang. Es ist allerdings kein anderer Offerent hier und das Bedürfnis ist ein sehr dringendes; das sehe ich ein, trotzdem finde ich 25 Jahre zu lang.

Gem.-Rath Dr. Geßmann: Ich möchte mir nur die Anfrage erlauben, ob unter diesen zehn Anstalten, die projectiert sind, auch der Antrag, den Herr College Büsch gestellt hat, berücksichtigt ist, nämlich betreffend die Aufstellung einer solchen Anstalt beim Schönbrunnerthor in Meidling? Die Sache ist außerordentlich dringend und wünschenswert.

Referent: Nein, dieser Antrag ist hier nicht berücksichtigt. Es handelt sich hier nur um die zehn Bedürfnisanstalten an der Gürtelbahn.

Gem.-Rath Dr. Geßmann: Gerade dort wäre die Sache außerordentlich wünschenswert, für den Betreffenden rentabel und für die Bevölkerung von Wichtigkeit. Wie die Herren wissen, existieren in Schönbrunn in der Hinsicht absolut keine Vorkehrungen und ich begreife es nicht, warum der Unternehmer nicht schon im eigenen Interesse vorgesorgt hat. Jedenfalls möchte ich bitten, dass auf diesen Antrag Rücksicht genommen werde.

Referent: Ich erlaube mir darauf zu erwidern, dass der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Büsch noch in der Vorberathung sein wird. In letzterer Zeit wurde vom Herrn Gem.-Rathe Eigner auch ein Antrag gestellt, in den Vororten derartige Anstalten zu errichten, desgleichen von der Budget-Commission. Bei diesem Referate kann ich darauf nicht weiter eingehen.

Bürgermeister (zu Dr. Geßmann gewendet): Es ist mir mitgetheilt worden, dass wegen Errichtung von Bedürfnisanstalten an der Stelle, welche Herr Dr. Geßmann eben bezeichnet haben, Verhandlungen mit dem Obersthofmeisteramte eingeleitet wurden, weil der Grund dort nicht der Gemeinde gehört, und dass sich die genannte Behörde ablehnend verhalten habe.

Gem.-Rath Silberer: Ich möchte mir erlauben, bei dieser Gelegenheit auf etwas aufmerksam zu machen. Ich habe die Beobachtung gemacht, dass bei diesen Anstalten, die sich an frequenten Punkten befinden, und um diese handelt es sich in erster Linie, gewöhnlich jener Theil, welcher zur Gratisbenützung für das Publicum bestimmt ist, zu klein, zu enge und stiefmütterlich bedacht ist. Ich möchte bitten, dass der Stadtrath dafür Sorge trägt, dass das in Hinkunft nicht der Fall ist. Es ist klar, dass der Unternehmer vor allem Rücksicht nimmt auf jenen Platz, den er verwertet und wofür er Geld einnimmt. Wir müssen aber darauf dringen, dass jener Theil der Bedürfnisanstalten, in welchem von der Bevölkerung nicht bezahlt wird, entsprechend erweitert werde, und ich möchte deshalb bitten, wenn eine Vereinbarung getroffen wird, dass darauf gedrungen wird, dass der Gratisraum vergrößert werde.

Gem.-Rath Bärtl: Ich muss noch eine Bemerkung machen und auf das zurückkommen, was bei der Budget-Debatte gesagt wurde. Es hat nämlich der Vorsitzende — es war Herr Matzenauer — damals gesagt, dass über alle bezüglichen Wünsche und Anträge, welche in der Budget-Debatte gestellt wurden, in kürzester Zeit referiert werden wird. (Vice-Bürgermeister Matzenauer: Nein!) Ich weiß, dass der vorliegende Gegen-

stand schon längere Zeit im Laufe ist — das ist ganz richtig — aber ich habe damals den Antrag gestellt, der mit dem vorliegenden im Zusammenhange steht, dass in der verlängerten Kärnthnerstraße eine solche Anstalt errichtet werde.

Wenn nun der Gemeinderath dem Antrage zustimmt, dass dem Beetz durch 25 Jahre die Errichtung dieser Bedürfnisanstalten zugestanden wird, so soll dieser mein Wunsch und die übrigen diesbezüglichen Wünsche auch berücksichtigt werden. Hoffentlich wird sich Beetz nicht dagegen sträuben und nicht nur diese zehn Bedürfnisanstalten, sondern alle jene errichten, deren Errichtung im Laufe der Budget-Debatte als nothwendig verlangt wurden, und zwar in kürzester Zeit und unter denselben Modalitäten, die heute platzgreifen sollen. Darum würde ich ersuchen, wenn die Angelegenheit zur Austragung kommt.

Gem.-Rath Dr. Geßmann: Ich wollte nur auf die letzte Ausführung des Herrn Präsidenten, dass nämlich eine Weigerung seitens des Obersthofmeisteramtes bezüglich der Errichtung einer Bedürfnisanstalt beim Schönbrunner Parkthore besteht, bemerken, dass das für uns kein Hindernis sein kann, die Errichtung der Anstalt anderwärts zu veranlassen. In der unmittelbaren Nähe, z. B. in der Tivolistraße, ist Gemeindegrund vorhanden; es liegt also gar kein Hindernis vor, wenn die Anstalt nicht direct auf einem Grunde des Obersthofmeisteramtes errichtet werden kann, sie in unmittelbarer Nähe auf einem anderen Grunde zu errichten. Das Bedürfnis ist aber gerade dort dringlich und das Fehlen einer solchen Anstalt äußerst unangenehm.

Gem.-Rath Hawranek: Auf die Ausführungen des Herrn Gem.-Rathes Silberer muss ich bemerken, dass man einen solchen Unternehmer nicht gar so hart behandeln soll. Jedenfalls wird er nicht so viel Platz bekommen, dass er die Pissoirs größer machen kann, denn eigentlich ist es Sache der Commune, für Anstandsorte selbst zu sorgen. Wenn man aber einen solchen Unternehmer hat, soll man ihm nicht Prügel unter die Füße werfen. Es ist sehr schön, wenn er diesen Theil der Anstalt zur unentgeltlichen Benützung hergibt. Man soll also nicht bei jeder Gelegenheit einen solchen Unternehmer, der für die Bevölkerung wohlthätig und nützlich ist, ein bisschen zwicken.

Referent: Ich habe auf die Ausführungen des Herrn Collegen aus dem I. Bezirke zu bemerken, dass für die Anstalten, in denen besondere Pissoirmuscheln sind, von der Commune für die Reinigung u. s. w. eine jährliche Subvention von 200 fl. gezahlt wird. Wenn die Anzahl der Stände vermehrt würde, müsste die Gemeinde eine höhere Subvention leisten. (Gem.-Rath Silberer: Es handelt sich nicht um die Anzahl der Muscheln, sondern es ist nicht genügend Raum!) Der Raum kann nicht beliebig vergrößert werden. (Gem.-Rath Silberer: Aber bei neuen Anstalten kann vorgesorgt werden!)

Bürgermeister: Gegen die Anträge des Referenten ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Dieselben sind angenommen.

Herr Gem.-Rath Silberer hat die Anregung gegeben, es möge in den Bedürfnisanstalten ein weiterer Raum für einen Theil der Anstalt, wie auseinandergesetzt, zur Verfügung gestellt werden. Die Herren sind einverstanden, dass die Angelegenheit dem Stadtrathe übergeben werde, damit er bei den Verhandlungen darauf Rücksicht nehme. (Zustimmung.)

Die Anregung des Herrn Gem.-Rathes Bärtl geht dahin, dass die Verhandlungen, welche wegen anderen derartigen Anstalten obschweben, ohne Verbindung mit diesem Referate, bald zu Ende geführt werden. Die Herren sind mit der Zuweisung dieses Gegenstandes an den Stadtrath einverstanden? (Zustimmung.)

Die Anregung des Herrn Gem.-Rathes Dr. Geßmann wegen Errichtung einer solchen Anstalt in der Nähe des Meidlinger Thores auf städtischem Grunde wird, wenn die Herren einverstanden sind, gleichfalls dem Stadtrathe zugewiesen. (Zustimmung.)

Beschluss: Die Zuschrift der Commission für Verkehrsanlagen in Wien vom 6. März 1894, Z. 40, ist dahin zu beantworten, dass die Gemeinde Wien bereit ist, die zur Errichtung der fraglichen zehn Bedürfnisanstalten erforderlichen Grundflächen zu diesem Zwecke unter den in der erwähnten Zuschrift angeführten Bedingungen zu mieten.

In diesem Antwortschreiben ist auch um die Bekanntgabe der (von Beetz zu tragenden) Kosten, welche seitens der Stadtbahn für etwa nothwendig werdende Herstellungen verlangt werden, sowie um Mittheilung des für die zu mietenden Grundflächen per Quadratmeter zu entrichtenden Zinsen zu ersuchen.

Dem Wilhelm Beetz ist die Errichtung und Erhaltung der in Rede stehenden zehn Bedürfnisanstalten, welche nach dem Muster der Anstalt bei der neuen Universität und nach dem vorgelegten Grundrisse herzustellen sind, unter den Bedingungen des mit dem Genannten abgeschlossenen Vertrages vom 27. November 1888, Z. 100511, sowie des Nachtrags-Übereinkommens vom 23. Jänner 1889, Z. 144640, zu übertragen. Bei dem Umstande jedoch, als der erwähnte Vertrag bereits am 21. September 1899 abläuft und bis dahin eine Amortisation des zur Herstellung der fraglichen zehn Bedürfnisanstalten erforderlichen Capitales nicht möglich ist, ist der Vertrag bezüglich dieser zehn Bedürfnisanstalten auf die Dauer von 25 Jahren abzuschließen.

In dem Vertrage ist jedoch ausdrücklich hervorzuheben, dass die Anstalten seinerzeit unentgeltlich, ohne jede Entschädigung in das Eigenthum der Gemeinde Wien überzugehen hätten.

17. Referent Gem.-Rath Wurm: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2756, Beilage Nr. 103, zu referieren. Es handelt sich hier um die Baulinienbestimmung für die Gürtelstraße von der Fendigasse bis zur Gumpendorferlinie. Die Herren haben auch einen Plan zur Nr. 103 zugestellt bekommen. Diese Baulinienbestimmung hat schon einmal den Gemeinderath beschäftigt und es wurden die Baulinien in der ganzen Länge genehmigt. Außerdem wurde aber auch ein Antrag angenommen, es möge in der Strecke von der Lainzerstraße bis zum Wienflusse eine neue Studie vom Bauamte ausgearbeitet werden. Diese Studie liegt nun vor und auf Grund derselben wird beantragt, in der von mir genannten Strecke eine Abänderung vorzunehmen.

Zur Vereinfachung der ganzen Sache wird es dienlich sein, wenn einfach die Gemeinderaths-Beschlüsse, welche mit dieser Abänderung collidieren, in der Weise zurückgezogen werden, dass die ganze Gürtelstraßenbestimmung neu erfolgt. Bei dieser Bestimmung will ich darauf aufmerksam machen, dass das Bauamt seinerzeit den Plan vorgelegt hat, wo eine sehr große Abschwenkung von der Straße in den Theilen außerhalb von Margarethen gegen den Wienfluss stattgefunden hat, so dass ein Bruch in der Gegend

der Durchschneidung der Oberen Bräuhausgasse gegen die Lainzerstraße vorgekommen wäre. Dieser Bruch wurde schon bei der ersten Vorlage seitens des Stadtrathes beanständet. Damals ist der Vorschlag gemacht worden, diesen Bruch wesentlich zu mildern. Die damalige Linie liegt in der Mitte zwischen der vom Bauamte bestimmten und der heute vorgeschlagenen und ist auf die Achse der Hornbostelgasse gestellt.

Nun wird beantragt, diese Schwenkung noch weiter vorzunehmen, so dass die Gürtelstraße außerhalb von Matzleinsdorf nahezu gradlinig erscheint. Dadurch ist auch die Überführung der Bahn vom Mariahilfergürtel gegen den Matzleinsdorfergürtel wesentlich erleichtert. Der Nachtheil ist nur die größere Häusereinlösung. Es kommen nämlich, falls die neuen Linien genehmigt werden, sehr viele Häuser in jenem Theile, welcher zwischen der Schönbrunner Hauptstraße und dem Wienflusse gelegen ist, zur Einlösung.

Diese Einlösung muss jedenfalls zum Theile die Commune tragen, zum größten Theile wird sie aber von der Stadtbahn getragen werden müssen, weil diese Häuserinsel von der Linie der Gürtelbahn getroffen wird. Dasselbe gilt auch von jener Häuserinsel, welche sich außerhalb der Gumpendorferlinie befindet, wo die Gürtelstraße unbegreiflicherweise seinerzeit auf 20 ⁰ eingeengt wurde, während sie im übrigen Zuge die Breite von 40 ⁰ besitzt. Selbstverständlich ist vorausgesetzt, dass die Durchkreuzung der Wienthalstraße mit der Gürtelstraße so hergestellt wird, dass an dieser Durchkreuzungsstelle der Wienfluss einzuwölben ist.

Es ist dort ein kolossaler Verkehr, und es wäre nicht zweckmäßig, ja sogar nicht möglich, dem Verkehre bloß durch die Brücke zu genügen. Nachdem diese Häusereinlösungen sehr schwer ins Gewicht fallen und es unmöglich ist, dass die Commune vorgeht, bevor von Seiten der Bahn Einlösungen vorgenommen werden, so ist es nothwendig, dass wir an die Verkehrs-Commission das Ersuchen richten, die Einlösungen in jener Strecke, welche vom Mariahilfergürtel bis zum Wienflusse führt, sobald als möglich vorzunehmen. Die Strecke vom Wienflusse gegen die Südbahn gehört der späteren Bauperiode an, und da wir es bei keiner Gelegenheit unterlassen haben, auf die Wichtigkeit der Verbindung mit der Südbahn hinzuweisen, findet es der Stadtrath angemessen, bei dieser Gelegenheit wieder auf die Wichtigkeit dieser Verbindung hinzuweisen und gleichzeitig auch das Ersuchen zu stellen, dass auch auf dieser Strecke sobald als möglich die nothwendigen Häusereinlösungen vorgenommen werden.

Was nun die Einmündungen der Straßen, und zwar der Unteren Bräuhausgasse und Lainzerstraße anbelangt, so sind dieselben im Plane genau so eingezeichnet, wie sie seinerzeit beantragt und vom Bauamte angenommen wurden, nämlich in einer Weise, dass eine thunlichst senkrechte Kreuzung stattfindet. Auch die übrigen Straßen, die Hornbostel- und Gfrornergasse, sowie alle Straßen, welche gegen die Wienstraße führen, sind so angeordnet, dass eine möglichst zweckmäßige Einmündung stattfindet und dem Verkehre möglichst Rechnung getragen werde.

Die Anträge, welche der Stadtrath stellt, sind nun folgende (liest):

„1. Die Beschlüsse des Wiener Gemeinderathes vom 12. September 1893, ZZ. 6116 und 1584, werden aufgehoben.

2. Der Antrag des Wiener Stadtrathes Z. 5707 ex 1893, betreffend das Baulinienproject für die Gürtelstraße von der Lainzerstraße bis zur Ausmündung der Fendigasse bleibt aufrecht und werden die Linien A a′ a″ b b′ b″ c c′ c″ F einerseits und A′ o′ o″ p p′ p″ q q′ q″ r als Baulinien bestimmt.

3. Für die Gürtelstraße von der Lainzerstraße bis zur Gumpendorferstraße und den einbezogenen Theil der Wienthalstraße werden die Linien A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Z, Z_2 Z_3 einerseits und A′ B′ C′ D′ E, F′ G′ H′ I′ K′ andererseits;

4. für die Lainzerstraße werden bei einer Straßenbreite von 22·76 m die Linien A'_1 A′ und B'_1 B′ —

5. für die Verlängerung der Oberen und Unteren Bräuhausgasse werden bei einer Straßenbreite von 22·76 m die Linien A A_1 und B B_1 —

6. für die verlängerte Hundsthurmerstraße werden bei einer Straßenbreite von 18·97 m die Linien C C_1 D D_1 —

7. für die Hornbostelgasse werden bei einer Straßenbreite von 15·17 m die Linien L L″ T_1 R_1 und M M″ S_1 Q_1 —

8. für die Gfrornergasse werden bei einer Breite von 15 m die Linien N N″ X_1 V_1 und O O″ W_1 U_1 —

9. für die Verlängerung der Adamsgasse im XII. Bezirke bis zur Schönbrunner Hauptstraße bei 11·38 m Straßenbreite werden die Linien D'_1 D''_1 und C'_1 C''_1 —

10. für die Ägidigasse im VI. Bezirke werden bei einer Straßenbreite von 15·17 m die Linien O″ S″ U″ W″ und R″ P″ V″ X″ — als Baulinien bestimmt.

11. Die Baulinienbestimmung für die Gürtelstraße in der Strecke K′ L′ M′ N′ Q′ R′ einerseits und S′ T′ andererseits, deren Führung von der Lage der Wienthallinie und der Verbindungscurve Gürtellinie—Wienthallinie gegen Hietzing abhängig ist, dann die Frage hinsichtlich des Durchbruches der Wolfganggasse im V. Bezirke bis zum Wienflusse bleibt in suspenso.

12. Die Einwölbung des Wienflusses auf die Länge der Kreuzung der Gürtelstraße werde principiell genehmigt.

13. Im Interesse der Erleichterung der Grundtransactionen für die Umlegung der Theilstrecke der Gürtelstraße von der Gumpendorferlinie bis zum Wienflusse wäre bei der Commission für Verkehrsanlagen in Wien zu erwirken, dass die für die Bahn erforderlichen Grundeinlösungen in der genannten Theilstrecke thunlichst bald vorgenommen werden.

Ferner wäre eine Petition an die Regierung zu richten, dahin gehend, dass die Bahnstrecke vom Wienflusse bis zur Südbahn in der ersten Bauperiode zur Ausführung gelange und die Einlösung der Häuser zur Verbreiterung der Gürtelstraße auch in dieser Strecke ehethunlichst ermöglicht werde.“

Ich bitte um Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Keine Einwendung? — Die Anträge sind angenommen.

Beschluss: Die vorstehenden 13 Punkte des Referenten-Antrages.

18. Referent Gem.-Rath Stiaßny: Ich habe die Ehre, über einen projectierten Zubau an der städtischen Schule in Ober-St. Veit, Maria Theresiastraße 15, zu referieren. An dieser Schule soll, und zwar an der Westseite, ein Zubau in analoger Weise, wie er gegenwärtig an der Ostseite besteht, hergestellt werden. Dieser Zubau soll im Parterre einen Turnsaal, im ersten und zweiten Stocke je zwei Lehrzimmer, im ganzen also vier Lehrzimmer enthalten. Der Plan für den Zubau ergibt sich aus den Dimensionen und der Configuration des bereits bestehenden symmetrischen Zubaues.

In Bezug auf die Heizung erlaube ich mir zu bemerken, dass in dem speciellen Falle für den Zubau die Localheizung mit Füllöfen vorgenommen wird, weil alle anderen Heizmethoden viel zu kostspielig und compliciert wären. Die Kosten sind mit 24.650 fl. präliminiert; durch das Ergebnis der Offertverhandlung werden sie vermuthlich um 3000 fl. auf 21.650 fl. reduciert, von welchem Betrage wieder circa 3000 fl. auf die innere Einrichtung entfallen. Im ganzen wird dann die Schule 13 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit Garderobe, eine Directionskanzlei, ein Conferenzzimmer, eine Schulleiter- und eine Schuldienerwohnung haben. Die Schulleiterwohnung wird vollständig isoliert werden, wie dies auch von Seite des Stadtphysikates verlangt worden ist.

Von Wichtigkeit ist, dass mit dem Baue sofort begonnen und derselbe bis zum Beginne des Schuljahres vollendet werden soll. Die Bedeckung findet der Bau in dem Betrage von 27.000 fl., welcher im Budget für diesen Zweck genehmigt wurde. Eine kleine Modification an dem vorliegenden Projecte wurde vom Stadtrathe in der Weise genehmigt, dass anstatt der projectierten, im Fußboden anzulegenden Oberlichte hohe Seitenlichte vorgeschlagen werden.

Ich habe die Ehre, namens des Stadtrathes um Genehmigung dieses Schulbaues zu bitten.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluss: Die vom Magistrate vorgelegte Projectskizze für den Zubau zur Schule im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 15, im bedeckten Kostenbetrage von 24.650 fl. sei mit der Abänderung zu genehmigen, dass anstatt der projectierten Oberlichte im Fußboden des zweiten Stockwerkes zur besseren Beleuchtung des Ersten-Stock-Corridors hohe Seitenlichten in der Mittelmauer herzustellen sind.

19. Referent Gem.-Rath Stiaßny: Es handelt sich um die Herstellung eines Risalites bei einem Baue, welchen Frau Henriette Sauer, II., Taborstraße 29, an der Ecke der Haidgasse ausführt. Dieser Risalit, welcher eine Länge von 6 m und einen Vorsprung von 15 cm erhält, also eine Fläche von 90 cm² bedecken wird, zerfällt in zwei Theile. 0·445 m² sind im Wege der Compensation gegen einen gleichgroßen Straßengrund in der Haidgasse abzutreten, der Rest von 0·455 m² ist von der Bauwerberin um den Betrag von 70 fl. per Quadratmeter, also im ganzen um den Betrag von 31 fl. 85 kr., einzulösen, ein Betrag, welcher im Jänner d. J. in einem ganz analogen Falle bewilligt worden ist. Ich bitte um die Genehmigung zur Risalitherstellung unter den angegebenen Bedingungen.

Bürgermeister: Ich constatiere die Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen. Die Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

Beschluss: Der zur Risalitanlage beim Hause II. Bezirk, Taborstraße 29, Haidgasse 14/16, erforderliche Grund per 0·9 m² ist nach Abzug des zu Straßenzwecken abzutretenden Grundes per 0·445 m² um den Betrag von 31 fl. 85 kr. einzulösen.

20. Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe die Ehre, Bericht zu erstatten über den Antrag des Stadtrathes zur Zahl 110. Derselbe betrifft mehrere Transactionen anlässlich der Alsbacheinwölbung und sind in diesem Acte mehrere Vereinbarungen bezüglich Grundkäufen niedergelegt, und zwar zu den Zahlen 2852, 3313, 3314, 3312, 3311, 3315 und 2990. Dieser Act ist aus dem Grunde dringend, weil die Parteien, welche diese Vereinbarungen mit der Gemeinde abgeschlossen haben, respective abschließen wollen, einen Termin bis 8. Mai gestellt haben, und zwar aus dem Grunde bis zum 8. Mai, weil am 9. Mai die Commission stattfindet, welche die Enteignung bezüglich dieser Gründe bewirken soll. Dieser Act ist bereits einmal dem Gemeinderathe vorgetragen worden, ich will denselben daher nur kurz recapitulieren.

Die Gemeinde hat beschlossen, die Einwölbung des Alsbaches in zwei Bauperioden durchzuführen, im Jahre 1894 und im Jahre 1895. Für die Bauperiode 1894 ein Betrag von 180.000 fl. ins Präliminare eingestellt worden. Es sind auch die Baulinien längs der Trace der Einwölbung bestimmt worden, und zwar derart, dass die Baulinien von dem Friedhofe bis gegen das Dornbacher Bad mit einer Breite von 28 m, vom Dornbacher Bade aufwärts mit einer Breite von 19m angenommen wurde. Es sind zum Behufe der Durchführung der Überwölbung des Alsbaches die wasserrechtlichen Commissionen und Verhandlungen eingeleitet worden, und ist die Durchführung der Alsbacheinwölbung diesbezüglich sichergestellt worden. Nachdem jedoch der Gemeinderath den Beschluss gefasst hat, über den Alsbach nach den mitgetheilten Baulinien einen Straßenzug zu führen und von Hernals bis gegen Neuwaldegg einen Boulevard herzustellen, ist es nothwendig gewesen, die Einlösungen, welche zur Herstellung dieser Straße nothwendig sind, ebenfalls sicherzustellen. Es ist seitens des Gemeinderathes das Princip aufgestellt worden, welches dahin gieng, dass die sämmtlichen Anrainer, welche Gründe haben, die derzeit nicht verbaut sind, das heißt Weingärtengründe, Feldgründe und Ackergründe, dieselben zur Straßenherstellung unentgeltlich abtreten sollen, nachdem sie ja auch bedeutende Vortheile aus der Straßenherstellung ziehen.

Zweitens ist bestimmt worden, dass diejenigen Objecte, welche in die Trace der Straße fallen, einzulösen sind, nachdem man den Eigenthümern doch nicht zumuthen kann, dass sie auch Wohnhäuser umsonst abtreten. Ferner wurde der Wunsch ausgesprochen, dass die Entschädigungsansprüche, welche sich aus anderen Leistungen ergeben, möglichst niedrig zu halten sind.

Es ist nun im ersten Referate mitgetheilt worden, dass sich bereits sehr viele Eigenthümer verpflichtet haben, die Gründe, welche in die Straße fallen, unentgeltlich abzutreten, und wurden auch vom Gemeinderathe bereits zwei Hauskäufe genehmigt, und zwar wurde das Haus des Anton Schwach um 2500 fl. und das Haus der Schatzinger um 16.500 fl. angekauft. Weiters ist bezüglich Abtretung eines Theiles der Realität Zuklin seitens der Gemeinde an diese Partei eine Zusicherung gemacht worden, welche nur unter Einverständnis des Stiftes St. Peter gelöst werden kann. — Das Stift St. Peter hat nun auch dieses Zugeständnis ertheilt.

Das jetzige Referat enthält nun Folgendes:

1. Die Mittheilung, dass bezüglich sämmtlicher, ja — ich möchte sagen — aller Gründe bis auf ein unbedeutendes Stück bindende Erklärungen vorliegen, dass diejenigen Gründe, die heute Acker- und Feldgründe sind, unentgeltlich abgetreten werden. Bezüglich der abzuschließenden Käufe werde ich mir Vorschläge zu machen erlauben; ferner liegen einige Vorlagen bezüglich Ent-

schädigungen vor, welche sehr niedrig gehalten sind, und auf die ich auch zurückkommen werde. Ich möchte hiebei bemerken, dass die Vereinbarungen, die heute vorliegen, wirklich sehr große Schwierigkeiten gemacht haben, und dass es nur dem Zusammenwirken aller Factoren zu danken ist, dass es möglich war, dieses große Werk durchzuführen und zu sichern.

Ich erlaube mir zu erwähnen, dass insbesondere der Stadtanwalt Dr. Schmitt, Oberingenieur Kohl, sowie der Herr Vorsteher des XVII. Bezirkes sehr thatkräftig mitgewirkt und das vom Stadtrathe eingesetzte Comité tüchtig unterstützt haben.

Es ist nun zunächst die Vereinbarung mit dem Stifte St. Peter zu treffen. Das Stift hat einen langgestreckten Grund, welcher sich längs des Alsbaches hinzieht, zum großen Theile in die Straße fällt und daher unentgeltlich abgetreten werden soll. Die abzutretende Fläche beträgt ungefähr 10.000 m², und das Stift St. Peter erklärt, diese 10.000 m² unentgeltlich der Gemeinde gegen dem zu übergeben, dass die Gemeinde für das Haus Nr. 4, welches auf der Parcelle 6 erbaut ist und unterhalb des Kirchenplatzes liegt, ein stockhohes Wohnhaus, aus welchem das Stift heute ein Zinserträgnis hat und welches das Bauamt mit 6500 fl. bewertet, einen Betrag von 8000 fl. bezahlt, also einen Betrag, der gewiss auch nicht als sehr hoch oder übertrieben bezeichnet werden kann, umsomehr, als dabei der bestehende Kindergarten vom Stifte verlegt werden muss und als auch mehrere Adaptierungsarbeiten an der Einfriedung ꝛc. ebenfalls vom Stifte aus eigenem zu bestreiten sind.

Bei diesen Vereinbarungen kommt eine Angelegenheit in Frage, welche derzeit noch schwebend ist. Das Stift St. Peter benützt heute die Parcelle 1095/1, die Gemeinde ist jedoch an dieselbe grundbücherlich geschrieben, d. h. diese Parcelle ist im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes eingetragen. Es ist dies bei Anlage der neuen Grundbücher geschehen.

Nachdem nun das Stift St. Peter diesen Grund benützt, wird verlangt, dass man diesen Grund, welcher irrthümlich bei der Anlegung des Grundbuches in das öffentliche Gut übertragen worden ist, in das Eigenthum des Stiftes St. Peter wieder zurückgebe. Diese Parcelle hat ein Ausmaß von 200 m².

Es ist nach der Ansicht des Comités, welches in die Sache näher eingetreten ist, wohl nahezu außer Zweifel, dass eine gerichtliche Entscheidung so fallen würde, dass das Eigenthum dem Stifte zugesprochen wird. Darüber ist also auch nichts weiter zu erwähnen. Ferner ist eine Bedingung, welche infolge des Kaufes eines Theiles der Realität von Zuklin gestellt wurde, und zwar hat die Gemeinde dem Zuklin zugesagt, für einen Theil des Grundes zwischen seiner Realität und der zukünftigen Baulinie ihnen das Verkaufsrecht zu sichern. Um dieses zu erfüllen, musste die Gemeinde selbst das Verkaufsrecht haben. In dieses ist nun das Stift St. Peter insofern eingetreten, als es erklärt hat, es übergibt diesen Theil des Grundes um den Betrag von 2 fl. per Quadratmeter an die Gemeinde. Es wird daher durch die Gemeinde dieses kleine Grundstück gekauft und seinerzeit an Zuklin übertragen. Das Stift St. Peter stellt nun weiter folgende Bedingungen:

Es seien dem Stifte St. Peter alle diejenigen Theile, welche aus dem aufgelassenen Alsbache und aus den daselbst aufgelassenen Wegen resultieren und innerhalb der Baulinie fallen und durch die Straßenführung frei werden, dass also diese Grundzwickel, wie ich sagen möchte, dem Stifte St. Peter zur Arrondierung ihres Grundes verkauft werden. Es ist das auch eine natürliche Forderung, und zwar deshalb, weil das Stift, nachdem es 10.000 m² abgibt, endlich auch die Berechtigung haben soll, an die Baulinie in der ganzen Ausdehnung seiner Gründe zu stoßen und an der Verbauung möglichst zu participieren. Diese Zwickel, welche innerhalb der Baulinie fallen, betragen 2350 m². In diesen 2350 m² sind 200 m², welche fraglich sind, wie ich schon bemerkt habe, aus der Parcelle 1095/1 enthalten. Diese wären daher in Abzug zu bringen. Ferner verlangt das Stift St. Peter, dass auch diejenigen Theile dieser Zwickel in Abzug zu bringen sind, welche bei der zukünftigen Parcellierung und Herstellung von Straßen, welche über ihre Gründe gehen, in diese fallen, dass diese ebenfalls in Abzug zu bringen sind, aus dem Grunde, weil sie seinerzeit wieder unentgeltlich an die Gemeinde abgetreten werden müssen.

Dieser Theil, dieser Zwickel, welcher in zukünftige Straßen und Plätze fällt, beträgt 800 m²; mehr den 200 m² aus der fraglichen Parcelle 1095/1 wären also 1000 m² in Abzug zu bringen. Es würden daher bloß 1350 m² zu entschädigen sein, und zwar um 2 fl. per Quadratmeter, was einen Betrag von 2700 fl. ausmacht.

Dem entgegen würde die Gemeinde an das Stift für das Haus 8000 fl. zu bezahlen haben, so dass 5300 fl. für die ganze Transaction, nämlich die Übergabe der 10.000 m² an die Stadt Wien von Seite des Stiftes, durch die Gemeinde zu bezahlen wären.

Außerdem trägt die Gemeinde die Kosten, welche aus dem Titel der Verträge und Gebüren resultieren.

Das ist das Resultat, was das Stift St. Peter anbelangt. Das Comité des Stadtrathes ist der Anschauung, dass dieses Resultat gewiss ein günstiges zu nennen ist, umsomehr als anfänglich größere Anforderungen gestellt wurden.

Es wird daher empfohlen, bezüglich des Stiftes St. Peter die gestellten Anträge anzunehmen.

Ein weiterer Punkt ist Punkt II der Vorlage, er betrifft die Transaction bezüglich der Zusicherung, welche man dem Zuklin gegeben hat. Diese besteht darin — wie ich bereits mitgetheilt habe — dass Zuklin das Verkaufsrecht an einen Grund des Stiftes St. Peter hat. Dieses Verkaufsrecht kann aber nur dann gegeben werden, wenn die Gemeinde selbst Besitzerin dieser Gründe ist. Es werden diese Gründe von der Gemeinde um 2 fl. per Quadratmeter gekauft und dieselben, bis der Verkauf perfect wird — was bis 1. Mai 1897 werden soll — an Zuklin um 10 kr. per Quadratmeter verpachtet.

Eine weitere Abmachung ist im Punkte III bezüglich der Realität der Frau Charlotte Wenk.

Die Realität des Fräuleins Charlotte Wenk, Nr. 116, liegt in der Einlage 329 inne, besteht aus den Parcellen 61 und 62 und hat ein Ausmaß von 212·6 m², wovon eine Fläche von 124·1 m² verbaut ist. Für diese Realität ist anfänglich ein Betrag von 16.000 fl. verlangt worden. Auf dieser Realität ist ein Häuschen erbaut, welches zwei Damen gehört und zur Bewohnung dient, die sich diese Realität wirklich sehr nett hergerichtet haben. Es ist daher bei der Entschädigung außer dem Grundwerte wohl zu berücksichtigen, dass sie ihre Wohnung verlassen und sich eine andere suchen müssen.

Es ist endlich nach langer Mühe vereinbart worden, dass sie diese Realität gegenüber dem ursprünglichen Preise von 16.000 fl. um 6500 fl. gegen dem hergeben, dass das Haus von dem Baumeister Glaser zu demolieren und in das richtige Niveau zu

bringen ist. Dieser Preis ist auch gewiss ein den Umständen angemessener.

Die Realität Nr. 122 ist das anschließende Haus, welches etwas schräg gegenüber dem Gasthause „Kaiserin von Österreich" gelegen ist.

Das ursprüngliche Anbot war circa 24.000 fl. Der Zins, welcher aus dieser Realität gezogen wird, beträgt circa 700 fl. und bleibt von dieser Realität nahezu ein Drittel, welches die Gemeinde seinerzeit wieder verwerten und auch dadurch realisieren kann, dass der frei gewordene Alsbach mit in Verbindung gezogen wird, daher auch ein gewisser Betrag für diesen Grund an die Gemeinde zurückfließen wird. Der Entschädigungsbetrag ist mit 16.800 fl. vereinbart worden und ist als ein ziemlich günstiger zu bezeichnen.

Nun wurde weiters eine Vereinbarung mit Frau Prünner getroffen, welche die Besitzerin des sogenannten Hernals-Dornbacher Bades ist. Diese Angelegenheit hat sich anfänglich sehr gespießt, und es war schon nahe daran, dass die ganze Transaction zerstört worden wäre. Es hat nämlich Frau Prünner anfangs erklärt, dass sie auf diese Transaction nur dann eingehe, wenn man ihr das ganze Bad abkaufe, und sie hat dafür den Betrag von 140.000 fl. verlangt. Auf diesen Standpunkt konnte sich der Stadtrath nicht stellen, und es sind die weiteren Verhandlungen dahin eingeleitet worden, dass die Gemeinde denjenigen Grund kauft, welchen sie nicht zum Betriebe des Bades nothwendig braucht, das ist die Parcelle 126 auf der rechten Seite der Straße.

Diese Grundfläche hat ein Ausmaß von 1812·1 m^2, und wurde anfangs ein sehr bedeutender Betrag, etwa 60.000 fl., verlangt, eine Summe, die es gar nicht möglich gewesen wäre, dem Gemeinderathe vorzulegen. Nach langen Verhandlungen ist es uns gelungen, diesen Theil mit 1812·1 m^2 um den Betrag von 25.000 fl. käuflich zu erwerben gegen dem, dass Frau Prünner das ganze Areale von 3203·8 m^2, welches in die Straße fällt, vollkommen unentgeltlich an die Gemeinde überträgt, daher auch in dieser Richtung das Bad für sie gesichert ist.

Außerdem sind noch einige Bedingungen gestellt worden bezüglich Canalisierungen von unbedeutender Natur und bezüglich der Zusprechung der Bäume, welche sich auf dem Straßenareale befinden. Also auch in dieser Beziehung wurden günstige Abmachungen getroffen. Von der Realität des Giacomozzi konnte nur ein Theil, welcher in die Straße fällt, nicht erworben werden, weil der Betreffende einen ganz horrenden Preis verlangt hat. Nachdem aber die anderen erklärt haben, dass dieselben ihre Bedingungen nur dann einhalten, wenn die ganze Straße durchgeführt wird, so würde eigentlich infolge der vereitelten Abtretung der Realität des Giacomozzi diese Vereinbarung ungiltig sein. Es läßt sich aber beim Garten des Herrn Giacomozzi, wo dieses Stückchen nicht abgetreten wurde, eine kleine Abschwenkung der Straße machen, so dass die ganze Straße eröffnet werden kann. Diejenigen, welche diese Bedingung gestellt haben, haben sich einverstanden erklärt, ihre Bedingungen einzuhalten gegen dem, dass das Provisorium bezüglich der Abtretung der Straße stattfinden möge.

Ferner hat die Gemeinde, wie ich schon anfangs mitgetheilt habe, die Gebüren für die Transaction, welche aus den Urkunden entstehen, selbst zu tragen.

Das sind die hauptsächlichsten Punkte, welche ich den Herren mitzutheilen habe. Ich ersuche Sie, nachdem der Antrag einen wichtigen Act in sich schließt, den die Gemeinde begonnen hat, denselben auch zu beenden, es wird insbesondere der Dank des Bezirkes Hernals der Gemeinde sicher sein.

Ich ersuche daher um die Annahme der Anträge, wie sie den Herren zur Zahl 110 vorliegen.

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Dr. Richter den Vorsitz übernommen.)

Gem.-Rath Bärtl: Es fällt mir gar nicht ein, gegen den Herrn Referenten zu sprechen. Es ist doch eine hübsche Auslage, obwohl der Herr Referent sagt, dass man das mit wenigem wird durchführen können. Ich verkenne nicht, dass eine Entschädigung gegeben werden muss.

Ich habe aber das Wort ergriffen, um denjenigen Anrainern — und es sind dies viele Grundbesitzer von Dornbach — die wirklich so honett waren, Grund und Boden der Gemeinde Wien unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, den Dank der Gemeinde Wien zukommen zu lassen.

Ich beantrage daher zu den Anträgen des Herrn Referenten, dass von Seiten des Gemeinderathes den einzelnen anrainenden Grundbesitzern, welche den Grund und Boden unentgeltlich abgetreten haben, damit die Transaction durchgeführt werde, der Dank votiert und dies schriftlich mitgetheilt werde. (Beifall. — Referent: Vollkommen einverstanden!)

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von 101 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Wenn die Versammlung einverstanden ist, bringe ich sämmtliche Anträge des Stadtrathes, welche den geehrten Herren Mitgliedern vervielfältigt zugekommen sind, unter einem zur Abstimmung. (Zustimmung.) Ich bitte also jene Herren, welche den Anträgen zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind einstimmig angenommen.

Herr Gem.-Rath Bärtl stellt den Antrag, es möge jenen Grundbesitzern, welche ihren Grund behufs Durchführung dieser Straße unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, der Dank des Gemeinderathes ausgesprochen werden.

Ich bitte jene Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: I.

Folgender Antrag des Stiftes St. Peter wird angenommen:

1. Das Stift tritt die zur Straßenherstellung benöthigten Flächen unentgeltlich an die Gemeinde Wien ab.

2. Für das Haus Nr. 4 am Kirchenplatze ist dem Stifte eine Entschädigung von 8000 fl. zu zahlen, das Haus ist auf Kosten der Gemeinde Wien zu demolieren und das Abbruchsmateriale dem Stifte zu überlassen.

3. Die Gemeinde Wien anerkennt das Eigenthumsrecht des Stiftes an dem außerhalb der neuen Baulinie fallenden Theile der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes inneliegenden Parcelle 1095/I, Dornbach.

4. Die Gemeinde Wien kauft von diesem Theile dem Stifte diejenige Fläche zum Preise von 2 fl. per Quadratmeter ab, welche zwischen der neuen Baulinie und dem Vorgarten der Realität des Josef Zuklin,

respective zwischen der verlängerten Baufluchtder Alsgasse und der Verlängerung des den Gasthausgarten vom Obstgarten trennenden Stakettenzaunes liegt, eventuell auch den in diese Fläche einspringenden Theil der Parcelle 1095/II.

5. Die Gemeinde Wien überträgt an das Stift das Eigenthum derjenigen communalen Grundflächen, welche an der rechten Seite des Bachlaufes zwischen der neuen Baulinie und den Stiftsgründen liegen, gegen Zahlung eines Preises von 2700 fl.

6. Dagegen verpflichtet sich das Stift, von den im Punkte 5 genannten Flächen diejenigen Theile, welche in anzulegende Straßen oder Plätze fallen, bei Eröffnung dieser Straßen oder Plätze wieder unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten.

7. Die Gemeinde Wien hat die Regierungsgenehmigung für das Übereinkommen zu erwirken und alle aus Anlass desselben erwachsenden Gebüren und Kosten, mit Ausnahme der Kosten der Vertretung des Stiftes, zu berichtigen.

8. Im übrigen hat die Gemeinde auch dem Stifte St. Peter gegenüber diejenigen Bedingungen zu erfüllen, welche laut der Protokolle vom 13. und 16. Februar 1894 den übrigen Anrainern gegenüber zugestanden worden sind, soweit dieselben sinngemäße Anwendung finden.

II.

Dem Herrn Josef Zuklin wird das Recht eingeräumt, die laut I, Post 4, vom Stifte St. Peter zu erkaufende Fläche zwischen seinem Vorgarten und der neuen Baulinie um 2 fl. per Quadratmeter bis 1. Mai 1897 von der Gemeinde Wien zu kaufen und wird ihm diese Fläche vom Zeitpunkte der Anschüttung auf das Straßenniveau bis zum Kaufe oder zum Erlöschen des Kaufrechtes um 10 kr. per Quadratmeter verpachtet.

III.

Die Realität der Fräulein Charlotte und Anna Wenk, Einl.-Z. 339 Grundbuch Dornbach, wird um den Pauschalbetrag von 6500 fl. übernommen und dem Herrn Baumeister Heinrich Glaser das Abbruchmateriale der daselbst befindlichen Baulichkeiten gegen dem überlassen, dass er die Demolierung besorgt und die Realität auf das Niveau bringt.

IV.

Die zur Einlage 55 Grundbuch Dornbach gehörige Parcelle 68 sammt Haus Or.-Nr. 122, Eigenthum des Fräuleins Adolfine Venini, wird um den Preis von 16.800 fl. übernommen.

V.

Mit Frau Elisabeth Prünner, Besitzerin des Dornbacher Bades, Einl.-Z. 126 Grundbuch Dornbach, wird folgende Vereinbarung getroffen:

1. Frau Prünner tritt die für die Straße erforderliche Grundfläche unentgeltlich, den auf der rechten Seite des Bachlaufes außerhalb der Baulinie befindlichen Theil der Parcelle 1093/1 im beiläufigen Ausmaße von 1812 m² um den Pauschalpreis von 25.000 fl. an die Gemeinde Wien ab;

2. die Stützmauer zur Ermöglichung eines bequemen Zuganges zur Realität ist derart herzustellen, dass zwischen den beiden Stiegenaufgängen ein 1·2 m breiter Gehweg frei bleibt;

3. dem Eigenthümer der Badeanstalt wird gestattet, die Niederschlagswässer, die Abwässer des Bades und des Brunnens und die Fäcalien aus den jetzt bestehenden Aborten in den eingewölbten Alsbach abzuleiten, ohne dass, solange auf der Realität kein Neu-, Um- oder Zubau ausgeführt und solange nicht die Verwendung als Bad aufgelassen wird, für diese Einleitung eine Canaleinmündungsgebür zu zahlen wäre;

4. die auf dem Straßengrunde stehenden Obstbäume kann die Eigenthümerin hinwegnehmen;

5. der Demolierungsrevers vom 17. Juli 1893 ist zu löschen;

6. die vom Maschinenhause und vom Vollbade über die Baulinie hinausragenden Gebäudetheile können gegen Zahlung eines jährlichen Recognitionszinses von 50 kr. stehen bleiben;

7. aus dem Ablösungspreise per 25.000 fl. ist die für die Gemeinde Wien haftende Satzpost per circa 7000 fl. zu bezahlen.

VI.

Die provisorische Abschwenkung der Straßenrichtung bei der Giacomozzi'schen Realität in der Weise, dass dieser Realität ausgewichen und die Straße direct zur Dornbacher Hauptstraße geführt wird, wird genehmigt.

VII.

Bezüglich sämmtlicher Transactionen werden die zu entrichtenden Gebüren von der Gemeinde Wien allein bestritten.

VIII.

Jenen Grundbesitzern, welche ihren Grund behufs Durchführung dieser Straße unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, wird der Dank des Gemeinderathes ausgesprochen.

21. Referent Gem.-Rath Josef Müller: Ich habe noch zur Zahl 2631 zu referieren. Der Antrag betrifft die Inanspruchnahme einer Straßenfläche zur Anlage eines Risalites bei der Realität Einl.-Z. 193 Fluchtgasse, IX. Bezirk. Es sind zu beiden Seiten der Eckbaustelle Risalite angebracht, auf der einen Seite in einer Länge von 3·71 m, auf der anderen Seite von 6·02 m. Beansprucht wird eine Fläche von 1·44 m². Der Baugrund ist seinerzeit von der Gemeinde an den Baumeister Spilka verkauft worden, und zwar um einen Betrag von 53 fl. Es soll nunmehr dieser Risalitvorsprung in der Fläche von 1·44 m² um denselben Einheitspreis von 53 fl., das ist also um 76 fl. 32 kr. verkauft werden. Es wird der Antrag gestellt, die Abtretung in dieser Weise zu genehmigen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich constatiere, dass 99 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind. Ich bringe den Antrag des Herrn Referenten zur Abstimmung: „Überlassung des zur Anlage zweier Risalite erforderlichen Grundes im Aus-

maße von 1·44 m² um den Preis von 53 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 76 fl. 32 kr." Ich bitte jene Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

Beschluss: Behufs Anlage zweier Risalite beim Hause Einl.-Z. 193 Fluchtgasse, Ecke der Bleichergasse im IX. Bezirke, wird der erforderliche Grund im Ausmaße von 1·44 m² um den Preis von 53 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 76 fl. 32 kr. käuflich überlassen.

22. Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Nr. 93. Es handelt sich um eine Grunderwerbung zur Arrondierung der Baustelle Einl.-Z. 811 im VII. Bezirke. Es wird von den Eigenthümern dieser Parcelle ein Linienwallgrund angesprochen, von welchem 152 m² zur Verbauung gelangen, während 149·6 m² zur Straßenergänzung zu erwerben sind, welcher Grundtheil von der Gemeinde Wien als Straßengrund abzuschreiben ist. Die Preise wurden folgendermaßen berechnet: 152 m² à 45 fl. und 149·6 m², die zu Straßenzwecken zu verwenden sind, 12 fl. per Quadratmeter. Das gibt zusammen eine Pauschalsumme von 8650 fl. Darnach stellt sich das Quadratmeter Baugrund auf 56 fl. 91 kr., d. i. circa 204 fl. per Quadratklafter. Gewiss ein ganz entsprechender Preis. Die Baustelle selbst bildet die Ergänzung der Eckstelle Seidengasse und Kenyongasse. Der Stadtrath stellt demnach den Antrag (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt dem Dominik Heim behufs Arrondierung der ihm gehörigen Baustelle Einl.-Z. 811 Fünfhaus einen Theil der Linienwallparcelle 1306/1, Einl.-Z. 430 VII. Bezirk, Figur a b c d a, im Ausmaße von circa 152 m² um den Pauschalbetrag von 8650 fl. ö. W. und verpflichtet sich, den in die Kenyon- und Seidengasse fallenden Theil der genannten Parcelle, Figur b c d e f g b, im Ausmaße von circa 149·60 m² grundbücherlich abschreiben zu lassen.

Die Bezahlung der Vertragskosten und Übertragungsgebüren obliegt dem Käufer."

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Es sind 98 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend. Ich bringe den Antrag des Referenten zur Abstimmung und bitte die Herren, welche zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

Beschluss: Der vorstehende Referenten-Antrag.

23. Referent Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Nr. 92. Es handelt sich um die Erwerbung einer Wegparcelle zur Arrondierung eines Baugrundes im V. Bezirke, und zwar gelegen an der Herthergasse. Es wird angesprochen die Erwerbung eines Grundes im Ausmaße von 57·64 m² und es wurde im Verhandlungswege der Erwerbung eines Pauschalbetrages von 1100 fl. hiefür vereinbart. Demnach stellt sich das Quadratmeter auf circa 19 fl., gewiss auch ein entsprechender Preis mit Rücksicht auf die Stadtlage. Es wird daher folgender Antrag zur Annahme empfohlen (liest):

„Die Gemeinde Wien überläßt dem Hugo Specht zum Zwecke der Arrondierung seines Baugrundes Einl.-Z. 2048 V. Bezirk einen Theil der Wegparcelle 1737/I V. Bezirk, Figur A B C F E A, im Ausmaße von circa 57·64 m² um den Pauschalbetrag von 1100 fl. ö. W., wobei die Bezahlung der Vertragskosten und Übertragungsgebüren dem Käufer obliegt."

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung? (Zustimmung.)

Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von 102 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich bitte jene Herren, welche den Antrag des Referenten annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

Beschluss: Der vorstehende Referenten-Antrag.

24. Referent Gem.-Rath Rückauf: Ich habe die Ehre, zur Zahl 2993 zu referieren.

Beim Umbaue des Hauses Sechshauser Hauptstraße 92, Ecke der Dreihausgasse 2, wird für zwei kleine Risalite Straßengrund im Ausmaße von 1·56 m² beansprucht. Die Localaugenscheins-Commission hat den Grund mit 30 fl. per Quadratmeter bewertet. Der Stadtrath bittet, den Grundverkauf zu genehmigen. Ich ersuche um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich constatiere die Anwesenheit von 103 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich bitte jene Herren, welche den Referenten-Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.)

Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Einstimmig angenommen.

Beschluss: Behufs Anlage zweier Risalite beim Hause XIV. Bezirk, Sechshauser Hauptstraße, Ecke der Dreihausgasse 2, wird der erforderliche Grund im Ausmaße von 1·56 m² um den Preis 30 fl. per Quadratmeter, d. i. um den Betrag von 46 fl. 80 kr. an Alois und Francisca Lopauer käuflich überlassen.

25. Referent Gem.-Rath Schlechter: Ich habe die Ehre, über die Zahl 2544 zu referieren, und zwar Beilage 100. Es handelt sich um mehrere Grundverkäufe bei der ehemaligen Nussdorferlinie, und zwar ist es zunächst bezüglich des Hauses an der Gürtelstraße, welches dem Karl Rußleitner gehört, und welcher ein Grundstück im Ausmaße von 617 m² zur Arrondierung seiner Grundfläche von der Gemeinde ankaufen will. Das erste Anbot ist von ihm mit 12 fl. per Quadratmeter gestellt worden, die Sachverständigen haben aber die Schätzung mit 16 fl. per Quadratmeter vorgenommen und das Stadtbauamt hat gemeint, dass 22 fl. zu bezahlen wären. Gegenüber dem Anbote von 12 fl. bedeuten also die 22 fl. eine Erhöhung um 10 fl.

Nach den Verhandlungen, welche er mit einem Comité des Stadtrathes gepflogen hat, ist Herr Rußleitner dahin gebracht worden, wirklich diese 22 fl. anzubieten, und es wird daher beantragt, dieses Anbot anzunehmen.

Dann handelt es sich weiter um eine Ergänzung bei dem Hause Nr. 75 in der Nussdorferstraße, und zwar ist das jener Grund, welcher ein Dreieck bildet, hinter dem Hause Nr. 75 gelegen ist und ein Ausmaß von 393 m² hat. Da war das erste Anbot mit 14 fl., die Sachverständigen haben auch nur 14 fl. als Wert angegeben, das Bauamt aber 17 fl. Bei der Verhandlung ist es wirklich dazugekommen, die Ziffer mit 17 fl. zu erzielen, und wird daher in Bezug auf diese Fläche der Betrag von 17 fl. entsprechend sein.

Nun ist hier noch zu bemerken, dass zur Arrondierung des in Zukunft entstehenden Eckbauplatzes gegen die Gürtelstraße hinaus,

wo die Abkappung ist, welche im Plane ersichtlich ist, rückwärts ein kleines Dreieck abgetreten werden muss, wofür im Compensationswege ein gegen die Nussdorferstraße gelegener Grund von Seite der Gemeinde gegeben wird.

Bei der Berechnung hat man sich auf den Standpunkt gestellt, dass das rückwärtige Dreieck, welches von Hochstöger und Consorten abgetreten und von der Gemeinde übernommen wird, um den Preis von 17 fl. per Quadratmeter zu berechnen ist, dagegen jener Grund, welcher seitens des Hochstöger in der Nussdorferstraße von der Gemeinde zu übernehmen ist, mit dem Preise von 50 fl. per Quadratmeter bezahlt werde. Nachdem diese Preise entsprechend sind, wird auch in dieser Beziehung die Genehmigung beantragt.

Eine dritte Action ist beim Hause Nr. 73 Nussdorferstraße. Die Herren finden auf dem Plane, dass es sich um die Erwerbung eines kleinen Grundstückes im Ausmaße von 57 m^2 durch Herrn Kell handelt. Es wurden von ihm zuerst 14 fl. per Quadratmeter angeboten — der Meter war übrigens nur mit 12 fl. bewertet — und das Bauamt findet den Betrag von 14 fl. entsprechend. Bei den Verhandlungen haben wir aber doch erreicht, dass der Betreffende nunmehr 17 fl. per Quadratmeter bietet. Es wird also für diese 57 m^2 ein Pauschale von 970 fl. angeboten, welches auch vom Stadtrathe empfohlen wird. Die übrigen Bedingungen ergeben sich aus den gedruckten Anträgen, und es dürfte wohl nicht nothwendig sein, dass ich sie sämmtlich zur Verlesung bringe. (Zustimmung.)

Der Stadtrath hat gefunden, dass diese Anträge entsprechend sind und empfiehlt sie Ihrer Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es wird die Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderathes constatiert. Wenn keine Einwendung erhoben wird, bringe ich die sämmtlichen Anträge unter einem zur Abstimmung und bitte jene Herren, welche diese Anträge annehmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Geschieht.) Einstimmig angenommen. (Gem.-Rath Dürbek: Ich bin dagegen!)

Beschluss: I. Die Gemeinde überlässt dem Karl Nussleitner zur Arrondierung der demselben gehörigen Realität Einl.-Z. 1616, Währing, einen Theil der Linienwallparcellen 547/1 und 979, Einl.-Z. 52, IX. Bezirk, Figur c e f g a_1 i c im Ausmaße von circa 617 m^2 um den Einheitspreis von 22 fl. per Quadratmeter, wobei die Bezahlung der Vertragskosten und Übertragungsgebüren dem Käufer obliegt.

Der Kaufschilling, welcher vorbehaltlich des bei der gemeinschaftlichen Vermessung sich ergebenden definitiven Ausmaßes 13.574 fl. beträgt, ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Annahme des Offertes bei der städtischen Hauptcassa bar zu erlegen.

II. An die Eigenthümer der Realität Or.-Nr. 75 Nussdorferstraße, Einl.-Z. 644 IX. Bezirk, werden behufs Arrondierung derselben von den Linienwallparcellen 547/1 und 979, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, Figur f g k, i, p f im Ausmaße von circa 398 m^2 um den Einheitspreis von 17 fl. per Quadratmeter und Figur m n o m im Ausmaße von circa 47 m^2 um den Einheitspreis von 50 fl. per Quadratmeter käuflich überlassen, wogegen die Käufer von ihrer obgenannten Realität den mit den Buchstaben k, l m k, im Ausmaße von circa 30 m^2 um den Einheitspreis von 17 fl. per Quadratmeter an die Gemeinde abtreten.

Diese Grundtransaction wird unter folgenden Modalitäten abgeschlossen.

a) Von dem Kaufschillinge, welcher sich vorbehaltlich des bei der gemeinschaftlichen Vermessung sich ergebenden definitiven Ausmaßes und bei Abrechnung des Betrages für den an die Gemeinde zu überlassenden Grund per 510 fl. auf 8606 fl. stellt, ist ein Drittel binnen acht Tagen nach Verständigung von der Annahme des Offertes, der Rest in zwei gleichen Jahresraten zu bezahlen und inzwischen mit 5percentigen halbjährig im vorhinein fälligen Zinsen zu verinteressieren.

Jedoch bleibt den Käufern das Recht gewahrt, den Kaufschillingsrest auch vor Ablauf der obigen Termine zu berichtigen, wobei die etwa schon vorausbezahlten Zinsen verhältnismäßig rückzuvergüten sein werden.

b) Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren wird das Pfandrecht auf den zu erwerbenden Grundflächen primo loco zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich einverleibt.

c) Der von den Käufern abzutretende Theil ihrer Realität ist lastenfrei in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

d) Jeder Vertragstheil trägt die hinsichtlich der von ihm zu erwerbenden Grundflächen entfallenden Vertragskosten, die Kosten der Einverleibung des Eigenthumsrechtes und die Übertragungsgebüren, während die Kosten der Einverleibung des Pfandrechtes und der Löschungsquittung von den Käufern allein zu bezahlen sind.

e) Das bezüglich der Parcelle 979 zwischen der Gemeinde und den Käufern bestehende Pachtverhältnis endigt mit dem Tage der Übergabe des zu verkaufenden Linienwallgrundes in den physischen Besitz der Käufer und gilt dieser Zeitpunkt auch als Grundlage für die etwaige Verrechnung bezüglich des Kaufschillinges.

III. Behufs Arrondierung der den Eheleuten Josef und Amalia Kell gehörigen Realität Or.-Nr. 73 Nussdorferstraße, IX. Bezirk, wird den Genannten ein Theil der Linienwallparcelle 547/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, die Figur e f p q r e im Ausmaße von circa 57 m^2 gegen Bezahlung eines Pauschalbetrages von 970 fl. und der Vertragskosten und der Übertragungsgebüren ins Eigenthum überlassen.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine vertrauliche.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um $^3/_4$7 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **4. Mai 1894.**

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Richter.**

Gem.-Rath Dr. v. Billing referiert über die Schadloshaltung, beziehungsweise Grundpreisbestimmung beim Umbau des Hauses I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11, und Goldschmiedgasse Nr. 2.

Nach längerer Debatte wird der Beschluss gefasst, diesen Gegenstand in öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Hierauf wird die Berathung über dieses Referat abgebrochen.

(Schluss der Sitzung.)

Stadtrath.

Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **27. April 1894.**

Vorsitzende: Vice-Bürgermeister Dr. Richter.
Vice-Bürgermeister Matzenauer.

Anwesende: Dr. v. Billing, Boschan, v. Götz, Dr. Hackenberg, Dr. Huber, Dr. Lederer, Dr. Lueger, Matthies, Mayer, Müller, Dr. Nechansky, v. Neumann, Rückauf, Schlechter, Stiaßny, Schneiderhan, Baugoin, Dr. Vogler, Witzelsberger, Wurm.

Entschuldigt: St.-R. Kreindl.
Beurlaubt: St.-R. Dr. Stenzl.
Experte: Oberingenieur Kindermann.
Schriftführer: Magistrats-Concipist Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Richter eröffnet die Sitzung.

St.-R. Kreindl entschuldigt sein Ausbleiben. (Zur Kenntnis.)

(2177.) **St.-R. v. Götz** referiert über den Stiftbriefentwurf der Ignaz Spöttl'schen Schulstiftung für die bestandene Gemeinde Ober-St. Veit und beantragt die Genehmigung des Stiftbriefentwurfes. (Angenommen.)

(1941.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Josefa Dirtl gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk zur Demolierung der Hütte Or.-Nr. 86 Hauptstraße in Speising und beantragt, dem Recurse unter folgenden Bedingungen stattzugeben:

1. Der Dachboden ist mit einem Lehmflotz zu versehen;
2. die Deckenträme sind durch eine Quertrame und eine Säule zu unterstützen;
3. für den im Zimmer aufgestellten Kochherd ist ein gemauerter Rauchfang auszuführen;
4. beim Pferdestalle ist eine Versetzgrube herzustellen.

(Angenommen.)

(2606.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Übernahme, Erhaltung und Beleuchtung mehrerer Straßen in der Unter-St. Veiter Cottageanlage, welche durch die von ihm durchgeführte Parcellierung entstanden sind, und beantragt:

1. Die Genehmigung der im vorgelegten Plane ersichtlich gemachten Straßenprofile:
   a) Fahrbahnbreite von 6 m und beiderseits 1·80 m breite Trottoirs und 1·20 m breite Zwischenplätze in den 12 m breiten Straßen;
   b) 1·80 m breite Trottoirs im Umfange des projectierten Platzes;
   c) in der Reichgasse eine Fahrbahnbreite von 9·96 m, beiderseits 2·50 m breite Trottoirs und 2 m breite Zwischenplätze.
2. Das Ansuchen des Jul. Frankl wegen Übernahme, Erhaltung und Beleuchtung der Straßen wird, da dieselben noch nicht im richtigen Niveau sich befinden, abgelehnt.
3. Vor Übernahme der Bäume sind die Anträge des Stadtgärtners wegen Erneuerung der abgestorbenen Bäume und wegen Umsetzung von Bäumen zu erfüllen. (Angenommen.)

(2510.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Pächters der Baumgartener Eisteiche, Eduard Horn, um Nachlass des restlichen Bestandzinses per 700 fl. pro 1893/94 und um Auflösung des Bestandverhältnisses und beantragt

1. Es sei dem Eduard Horn von dem für das Pachtjahr 1893/94 entfallenden Pachtschillinge per 2200 fl. aus Billigkeitsrücksichten ein Nachlass per 500 fl. gegen dem zu gewähren, dass derselbe auf jeden Schadenersatzanspruch aus dem Titel der Wasserentnahme aus den Baumgartener Eisteichen für die Unraths-Abladestation in Baumgarten verzichtleistet.
2. Es sei die Auflösung des Pachtverhältnisses zu genehmigen. (Angenommen.)

(Während des vorstehenden Referates hat Oberingenieur Kindermann als Experte fungiert.)

(2539.) **St.-R. Dr. Lueger** referiert über die Verpachtung von Gründen der Häckel v. Rosenstein'schen Stiftung in Hernals, Rosensteingasse, und beantragt:

I. Die Verwaltung und Persolvierung der Häckel v. Rosenstein'schen Stiftung ist dem Pfarrer und dem Bezirksvorsteher von Hernals zu überlassen, deren Verfügungen sind jedoch jederzeit dem Stadtrathe behufs Ausübung der Oberaufsicht vorzulegen.

II. 1. Der in der vorgelegten Planskizze mit den Buchstaben a b c d e f g h i a umschriebene Theil des Häckel v. Rosenstein'schen Stiftungsgrundes in Hernals wird an die Vereine zur Pflege des Jugendspieles und zur Gründung gemeinsamer Schulgärten vom 1. Mai 1894 ab auf unbestimmte Zeit gegen eine freistehende halbjährige Kündigung um einen Jahresbestandzins von 200 fl., zahlbar in halbjährigen am 1. Mai und 1. November fälligen Anticipativraten à 100 fl. zur Errichtung eines Schulgartens und Spielplatzes vermietet.

2. Der hienach erübrigende Theil des Gartengrundes wird an den bisherigen Pächter des ganzen Gartengrundes, Ludwig Kukla, vom 1. Mai 1894 ab auf unbestimmte Zeit gegen eine beiderseitige jederzeit zulässige vierteljährige Kündigung um einen Jahrespachtzins von 500 fl., ferner das ebenerdige gegen die Rosensteingasse zu gelegene Gebäude um den Jahresmietzins von 100 fl. an denselben, ebenfalls gegen vierteljährige Zinszahlung und Kündigung bestandweise überlassen. Der Genannte hat zur Sicherstellung seiner Verbindlichkeiten aus dem Bestandverhältnisse eine Caution in der Höhe eines halbjährigen Bestandzinses bei der städt. Hauptcassa zu erlegen. Demselben wird die Bewilligung ertheilt, wie bisher einen Theil seines

Pachtgrundes an den Seilermeister Rudolf Tergovics und an den Turnverein „Friesen“ in Afterbestand zu geben.

3. In dem mit den obigen Vereinen abzuschließenden Bestandvertrag ist die Bestimmung aufzunehmen, dass die Vereine verpflichtet sind, die Instandhaltung des Grabes des Stifters und die Pflege der um dasselbe gepflanzten Bäume unentgeltlich zu besorgen, weiters in dem Falle, als in Hinkunft specielle Bedürfnisse der auf dem Stiftungsgrunde stehenden städt. Doppel-Volksschule, sei es in Bezug auf einen eventuellen Zubau zu dieser Schule, sei es in Bezug auf eine etwaige Vergrößerung des Schulhofes sich herausstellen sollten, der Gemeinde Wien den von ihr diesfalls benöthigten Theil des Pachtgrundes binnen einer angemessenen, von der Gemeinde Wien zu bestimmenden Frist vollkommen geräumt gegen eine verhältnismäßige Herabsetzung des Bestandzinses zur Verfügung zu stellen, weiters dem Pächter Ludwig Kukla den freien Durchgang durch den von den Vereinen in Bestand genommenen Grund jederzeit zu gestatten, damit derselbe ungehindert in seine Wohnung gelangen kann.

4. Das Offert des Gärtners Anton Hoffmann um pachtweise Überlassung des Stiftungsgrundes wird abgelehnt.

5. Die Kosten der Ausfertigung der Bestandverträge haben die Bestandnehmer zu tragen.

III. Die sub II erwähnten Anträge sind dem Pfarrer und Bezirksvorsteher von Hernals zur Genehmigung mitzutheilen.

(Angenommen.)

(2744.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Schindler, Baumeisters, X., Hasengasse 32, und der Eigenthümer der Häuser Nr. 53 bis 69 Währinger Hauptstraße um Auflassung der Verlängerung der Mitterberggasse zwischen der Schulgasse und der Hauptstraße in Währing, dagegen um Eröffnung der Plenergasse, eventuell um Verlängerung der Mitterberggasse bis zur Plenergasse und beantragt die Auflassung der Mitterberggasse in der obbezeichneten Strecke aus den vom Stadtbauamte und dem Vorsteher des XVIII. Bezirkes angegebenen Gründen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Matzenauer den Vorsitz übernommen.)

(3172.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Anzeige des Vorstehers des III. Bezirkes wegen Anbringung einer Tafel mit der Inschrift: „Bis auf Widerruf freiwillig gestatteter Durchgang“ bei dem Hause Nr. 25 Ungargasse durch den Eigenthümer Dr. Karl Eckel und beantragt, gegen den Genannten die Besitzstörungsklage einzubringen. (Angenommen.)

(3152.) **Derselbe** referiert über das Erkenntnis des Magistrates als politische Behörde I. Instanz vom 13. April 1894, Z. 207206, betreffend die Beitragsleistung der Gemeinde Wien und weiterer vier Wasserrechtsinteressenten zu den Kosten der Reparatur des Halterbach-Überfallwehres über das Mariabrunner Mühlgerinne, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(3135.) **St.-R. Wurm** referiert über den Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Hernals vom 30. März 1894, Z. 5926, womit das Ansuchen der Gemeinde Wien um grundbücherliche Durchführung des mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 14. October 1892, Z. 6229, genehmigten Grundverkaufes in der Rötzergasse, XVII. Bezirk, abgewiesen wurde, und beantragt, es sei die nachträgliche Genehmigung des Gemeinderathes im Sinne des § 52 lit. i G.-St. einzuholen.

St.-R. Dr. Hackenberg beantragt, es sei gegen den citierten Bescheid des k. k. Bezirksgerichtes Hernals der Recurs zu ergreifen.

Antrag Dr. Hackenberg angenommen.

(3131.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des mit dem Umbaue des Hauses I., Stephansplatz 11, betrauten Baumeisters Josef Sturany um unentgeltliche Überlassung des infolge Hinausrückung der Langtennen in Anspruch genommenen Grundes und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Freilassung eines 20 cm breiten Raumes zwischen dem Trottoir und den Langtennen. (Angenommen.)

(3128.) **Derselbe** referiert über die Erneuerung des Holzstöckelpflasters in der Spiegelgasse, I. Bezirk, und beantragt:

1. die Genehmigung des vorgelegten Projectes, und zwar für die Strecke von der Planken- bis zur Göttweihergasse mit dem Kostenerfordernisse von 3672 fl. 21 kr.;

2. die Genehmigung eines Zehrungsbeitrages von 1 fl. pro Tag für den Bauinspicienten;

3. die Bewilligung eines Zuschusscredites von 3672 fl. 21 kr. zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c. (Angenommen.)

(3137.) **Derselbe** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes Brauneiß wegen Durchführung der Hütteldorferstraße durch den Schmelzer Friedhof zur Westbahnlinie und beantragt, diesen Antrag dermalen abzulehnen, da nach dem Stadtraths-Beschlusse vom 27. März 1893, Z. 916, der Schmelzer Friedhof erst vom 1. Juni 1896 an abgeräumt werden wird. (Angenommen.)

(2710.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Wimberger um Parcellierung Einl.-Z. 353 in Fünfhaus und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(Während der Berathung und Beschlussfassung über vorstehendes Referat war St.-R. Müller abwesend.)

(2714.) **Derselbe** referiert über das Offert der Anna Geißler wegen Einlösung des Hauses Nr. 21 Zollergasse, VII. Bezirk, behufs Durchführung der Lindengasse zur Neubaugasse und beantragt, dieses Offert im Hinblicke auf die Höhe des geforderten Preises abzulehnen.

(Angenommen.)

(2866.) **St.-R. Stiaßny** referiert über die Erweiterung des Schulhauses im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 15, und beantragt, die vom Magistrate vorgelegte Projectskizze für den Zubau zur Schule im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 15, im bedeckten Kostenbetrage von 24.650 fl. sei mit der Abänderung zu genehmigen, dass anstatt der projectierten Oberlichte im Fußboden des zweiten Stockwerkes zur besseren Beleuchtung des ersten Stockes und Corridors hohe Seitenlichten in der Mittelmauer herzustellen sind. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3155.) **St.-R. Rückauf** referiert über das Ansuchen des Todtengräbers am Ober-Döblinger Friedhofe um Zufuhr des zur Erhaltung der Friedhofsanlagen und zur Pflege der Gräber nöthigen Wassers und beantragt die Bewilligung der erforderlichen Wasserzufuhr, sowie die Genehmigung eines Zuschusscredites per 1000 fl. zur Ausg.-Rubr. XXXII 4 nach dem Magistrats-Antrage.

(Abgelehnt.)

Derselbe referiert über Gesuche um Verleihung der Wiener Zuständigkeit, beziehungsweise um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung für die Nachbenannten:

(2616.) VII. Bezirk:

Pakfeiffer Anton, gew. Wirkwaren-Verschleißer;

Gepperth Josef, Cassier der Genossenschaft der Kleidermacher;

Wesely Leopold, Vogelhändler;

Vollenhals Hermine, Köchin;

Schittenhelm Josef, Schlossergehilfe.

(2064.) XIV. Bezirk:
Tomasetig Anton, Retortenheizer;
Richter Alexander, Zuckerbäcker und Lebzelter;
Houbek Franz, Tischlermeister;
Harwanek Anton, Schneidermeister;
Meise Karl Ignaz, Drechslerholzzurichter;
Oswald Franz, Pfaidler;
Benesch Wenzel, Tischlermeister;
Hanak Franz, Tischlermeister;
Jonak Karl, Schneidermeister;
Med Franz, Schneidermeister;
Peterek Josef, Schlosser der k. k. Staatsbahnen;
Bruzek Johann, Strumpfwirker;
Koliha Ignaz, Tanzschul-Inhaber;
Winkelhofer Leopold, Fleischselchermeister;
Krčnek Franz, Thorwächter;
Jirziczka Anton, Tramwaykutscher;
Geyer Michael, Etuimachergehilfe;
Röstel Franz Theodor, Sattler bei der Tramway-Gesellschaft;
Goldbrunner Johann, Kanzlist;
Friser Alexander, Schmiedgehilfe;
Deininger Johann, Kutscher;
Kumenecker Alois, Strumpfwirker;
Pollitzer Karl, Drechslergehilfe;
Brozek Alexius, Metalldrechsler;
Docekal Franz, Webergehilfe.

XVI. Bezirk:
(2243.) Rauscher Johann, Drechslergehilfe;
Porasil Marianne, Wäscherin;
Resnidal Simon, Eisengießergehilfe;
Stingel Augustin, Tischlermeister;
Kafka Anton, Gemischtwaren-Verschleißer;
Brt, vulgo Lukesch Wenzel, Drechslermeister und Hausbesitzer;
Dobna Michael, Gürtlergehilfe;
Fuchs Karl Mauritz, Geschäftsdiener;
Lauba Heinrich Anton, Naturblumen-Agent;
Wellschmid Josef, Schuhmachergehilfe;
Gindrich Eduard, Gemischtwaren-Verschleißer;
Bezdiček Theresia, Bedienerin;
Klanitza Franz, Maschinenschlossergehilfe;
Steigl Franz, Schuhmachergehilfe.
(2310.) Bednarik Stephan, Brunnenmachermeister;
Strobel Stephan, Gemischtwaren-Verschleißer;
Zinniel Josef, Fragner;
Bach Georg, Brauergehilfe.
(2386.) Reinhard Leopold, Tischlergehilfe;
Mayer Franz, Schuhmachermeister;
Schön Michael, Hutmachermeister;
Schmid Katharina, Posamentierergewerbs-Inhaberin;
Schmid Andreas, Posamentierergewerbs-Geschäftsführer;
Warburg Emil, Geschäftsdiener;
Krakowszky Andreas, Photograph;
Müller Jakob, Schneidermeister.
(2312.) Tesch Karl, Hausierer;
Ptaček Anton, Schuhsohlenzurichter;
Moser Anton, Fleischhauermeister;
Peter Anton, Maurergehilfe;
Schubert Adolf, Tischlermeister;
Hatschka Josef, Gastwirt;
Kacasirek Anton, Schuhmachergehilfe;
Vondraček Ferdinand, Schilder- und Schriftenmaler.
(2387.) Kuzel Karl, Maurergehilfe;
Krakauer Siegmund, Händler mit altem Eisen;
Turetschek Franz, Werkführer;
Schorn Josef, Schuhmachermeister;
Nemeč Josef, Schneidergehilfe;
Schuster Josef, Hausdiener;
Schiefer Ignaz, k. k. Postamtsdiener;
Zimmert Josef, Drechslermeister;
Vokaty Leopold, Schneidergehilfe;
Brix Josef Eduard, Eier- und Butterhändler;
Trachter Alois, Schuhmachergehilfe. (Angenommen.)

(3115.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über das Ansuchen des Ottakringer Kirchenbauvereines um Nachsicht der Canaleinmündungsgebür für den Bau der Pfarrkirche in Ottakring und beantragt, diesem Ansuchen aus Billigkeitsrücksichten stattzugeben und die Zahlung der auf 2772 fl. richtig bemessenen Gebür im Gnadenwege nachzusehen. (Angenommen.)

(3124.) **St.-R. Mayer** referiert über das Ansuchen des Leopold Winkler, Gärtners, XI., fünfte Landengasse 315, um Ankauf seines Eigengrundes in der Antenseegasse zur Bezahlung der Pachtschuld, eventuell um Terminserstreckung zur Räumung des Pachtgrundes Parc. 1255/2, Simmering, und beantragt, das Ansuchen in beiden Richtungen abzuweisen, die mit Stadtraths-Beschluss vom 5. April 1894, Z. 2383, genehmigte und bereits durchgeführte Kündigung aufrecht zu erhalten und dem Leopold Winkler nach Ablauf des Kündigungstermines, d. i. nach dem 1. Mai 1894, nöthigenfalls gerichtlich zu delogieren. (Angenommen.)

(3125.) **Derselbe** referiert über die Sicherstellung der Gartenbank-Lieferung für die städtischen Gartenanlagen in den Bezirken IV, VII, VIII, XII, XV und XVI pro 1894 und beantragt:

Die Lieferung der für die städtischen Gartenanlagen in den genannten Bezirken erforderlichen 103 Stück Gartenbänke nach dem Muster der Ringstraßenbänke wird der Firma August Kitschelts Erben, VIII., Daungasse 1, zu dem Preise von 19 fl. per Stück gegen Einhaltung eines zwei- bis dreimonatlichen Liefertermines und der Lieferungsvorschrift übertragen und wird für die für den XV. Bezirk bestimmten Bänke zur Rubrik XXIV 2 a als contra ordinarium des XV. Bezirkes ein Zuschusscredit per 380 fl. bewilligt. (Angenommen.)

(2780.) **St.-R. v. Götz** referiert über das Ansuchen des Michael und der Anna Böhm um Bewilligung zum Umbaue ihres Hauses Or.-Nr. 49 Neuwaldegger Hauptstraße und beantragt, die Überlassung des zur Herstellung eines Risalites von 4·5 m Länge und mit einem Vorsprunge von 0·50 m um den Preis von 10 fl. per Quadratmeter, d. i. um 25 fl., zu genehmigen.

St.-R. Dr. Huber beantragt die Abweisung.

Letzterer Antrag angenommen

(3127.) **St.-R. Müller** referiert über das Ansuchen des Anton Vogelsinger und des Friedrich Tastrée um Baubewilligung XI., Feldgasse 5, und beantragt, den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk auf Ertheilung des Bauconsenses zu bestätigen. (Angenommen.)

(1134.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Heinrich und der Karoline Sattler um vorherige Schätzung der vom Hause

XVII., Hernalser Hauptstraße 9, im Falle eines Umbaues auf Straßen entfallenden Grundfläche und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(3133.) **Derselbe** referiert über die Baulinienbestimmung für den Weg Cat.-Parc. 502 in Neustift a. W. und beantragt:

1. Es seien unter Festhaltung der bestehenden Einfriedungsmauern der Realität Conscr.-Nr. 68 und 63 und Festsetzung einer Straßenbreite von 15·00 m die Linien C′D, beziehungsweise A B des Planes als Baulinien zu bestimmen.

2. Mit Ausschluss der Eckrealität Conscr.-Nr. 68 wären beiderseits 4·00 m breite Vorgärten anzulegen.

3. Die Verbauung hätte im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. März 1893, Z. 3294, mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten, mindestens 2·00 m von der Nachbargrenze abstehenden Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Hochparterre noch höchstens zwei Stockwerke besitzen.

4. Die bestehenden Niveaux wären beizubehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3134.) **St.-R. Schlechter** referiert über die Bewässerung der Parkanlage auf dem freien Platze zwischen der Reinprechtsdorferstraße, Siebenbrunnen-, Brandmayer- und Kohlgasse im V. Bezirke und beantragt, die vom Stadtbauamte vorgeschlagene Aufstellung eines Auslaufbrunnens unter Verwendung des bei dem Hause Nr. 49 Siebenbrunnengasse aufgestellt gewesenen und seither nicht mehr benützten Auslaufbrunnens mit der Dotierung von 114 hl pro Tag, dann die Aufstellung eines Spritzhydranten mit der Dotierung von 10 hl pro Tag (beide Dotierungen aber nur für die Sommermonate, d. i. vom 1. April bis 1. September jeden Jahres) zu genehmigen. Die mit 330 fl. sich beziffernde Auslage ist bedeckt. (Angenommen.)

(2103.) **Derselbe** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis puncto Vergebung der Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Herstellung des Haupt-Rechnungsabschlusses pro 1893 und des Hauptvoranschlages pro 1895 und beantragt, der Magistrat werde beauftragt, vorerst nochmals mit J. B. Wallishausser zu verhandeln, um eine Herabminderung bezüglich des Verlangens nach Vergütung von 50 kr. per Druckbogen und Woche beim Hauptvoranschlage zu erzielen, und bleibt bis zur Berichterstattung hierüber die Beschlussfassung über das Offert in suspenso.

St.-R. Dr. Lueger regt an, es seien die Rubriken „Anmerkung“ in den gedachten Druckwerken behufs größerer Übersichtlichkeit unter dem Texte statt neben demselben anzubringen, ferner die Anmerkungen in größeren Lettern zu drucken.

Referenten-Antrag angenommen.

Bezüglich der Anregung Dr. Luegers wird beschlossen, es werde die Buchhaltung aufgefordert, sich hierüber gutächtlich zu äußern.

(1936.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Wiener Drechsler-Genossenschaft um Subvention für die fachliche Fortbildungsschule für Lehrlinge und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 1000 fl. pro 1894.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(3192.) **Vice-Bürgermeister Dr. Richter** referiert über die Anbringung einer Tafel mit der Inschrift: „Bis auf Widerruf freiwillig gestatteter Durchgang“ seitens des Eigenthümers des Hauses Or.-Nr. 40 Landstraße Hauptstraße, Karl Lippert, und beantragt, die gegen den Eigenthümer des Hauses Nr. 25 Ungargasse beschlossene Besitzstörungsklage (vergl. oben Z. 3172) auch gegen Karl Lippert auszudehnen. (Angenommen.)

(2149.) **St.-R. Dr. Hackenberg** referiert über die Eingabe der Wiener Tramway-Gesellschaft puncto Verschiebung der Geleise in der Kronprinz Rudolfstraße und Anlage einer Geleisecurve am Praterstern und beantragt:

Die Gemeinde Wien ist aus Rücksichten der öffentlichen Passage nicht in der Lage, dem Ansuchen der Wiener Tramway-Gesellschaft vom 3. Mai 1893, Z. 401, in Hinsicht auf die Geleiseverschiebung in der Kronprinz Rudolfstraße Folge zu geben, stimmt jedoch der Anlage einer doppelgeleisigen Curve von der Ausstellungsstraße zur Nordbahnstraße unter den Bedingungen der Verträge vom 7. März 1868 und 4. Mai 1887, sowie gegen Versetzung des durch diese Curve getroffenen Canalschachtes auf Kosten der Gesellschaft und nach den Weisungen des Stadtbauamtes vom Standpunkte der Straßenbenützung zu. (Angenommen.)

(1929.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Architekten Arnold Lotz um gebürenfreie Canaleinmündung, respective Umlegung bei dem Palais III., Stammgasse 10, und beantragt auf Grund der §§ 8 und 9 des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, Nr. 9 L.-G.-Bl., die Umgangnahme von der Zahlung einer neuerlichen Canalgebür, respective der von der Buchhaltung beantragten Nachtragszahlung per 212 fl. 56 kr., nachdem thatsächlich die Stammrealität, III. Bezirk, Stammgasse 10, nicht umgebaut wurde, die Verpflichtung zur Zahlung der Canalgebür nur für den Fall der Verbauung der einzelnen Baustellen eintritt, der Umbau des Hauscanales allein zur Entrichtung der Gebür nicht verpflichtet, endlich die Gemeinde anlässlich des Baues von 11 neuen Häusern auf den durch die Parcellierung der Realität neugeschaffenen Baustellen eine hohe Gebür auf Grund obigen Gesetzes erhalten hat. (Angenommen.)

(1527.) **Derselbe** referiert über den Recurs des Anton Dengler puncto Zahlung der Canaleinmündungsgebür für das Haus Nr. 26 Neubaugürtel, XV. Bezirk, und beantragt, dem Recurse werde stattgegeben und der Auftrag zur Abschreibung der rückständigen Canaleinmündungsgebür per 27 fl. als uneinbringlich ertheilt.

(Angenommen.)

(1432.) **Derselbe** referiert über den Recurs der protokollierten Firma Ferdinand Schindler in Wien puncto Zahlung der Canaleinmündungsgebür für das Haus XV. Bezirk, Neubaugürtel 46, und beantragt, dem eingebrachten Recurse wird mit Rücksicht darauf, dass Recurrent executiver Ersteher des Hauses C.-Nr. 730 in Fünfhaus, Grundb.-Einl.-Z. 716, ist und die rückständige Canaleinmündungsgebür per 264 fl. 60 kr. anlässlich der Vertheilung des Meistbotes aus der executiven Versteigerung rechtskräftig nicht liquidiert wurde, stattgegeben und der Auftrag zur Abschreibung dieser uneinbringlichen Gebür per 264 fl. 60 kr. ertheilt. (Angenommen.)

(2298.) **Derselbe** referiert über den Recurs der Firma Brüder Kirchner, Holzhändler, gegen den Auftrag wegen Einplankung des Holzlagerplatzes V., an der Marx-Meidlingerstraße, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(2193.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Ludwig Augster im V. Bezirke um Rückersatz der von der verstorbenen Regine Stenier erlegten Zuständigkeitstaxe per 10 fl. und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen in Wien.

5. Mai 1894.

In der abgelaufenen Woche hat die Anzahl der Arbeiter bei den Wiener Verkehrsanlagen 1002 betragen; hievon waren 795 an der Gürtel- und Vororteline der Stadtbahn, 207 an den Sammelcanälen beiderseits des Donaucanales beschäftigt; beim Baue der Stadtbahn standen 76 Fuhrwerke und eine Dampfmaschine in Verwendung.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 29. April bis 5. Mai 1894.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	210.875 kg	(Davon aus Nieder-Österreich — 172.105; aus Ober-Österreich — 1606; aus Mähren — 11.107; aus Böhmen — —; aus Galizien — 19.351; aus Ungarn — 6346; aus der Bukowina 360; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Tirol — —; aus Salzburg — —; aus Bosnien — —; aus Siebenbürgen — — kg)
Kalbfleisch . .	43.904 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 3182; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren 178; aus Galizien — 40.119; aus Ungarn — 327; aus der Bukowina — 98; aus Böhmen — — kg)
Schaffleisch	222 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 16; aus Ober-Österreich — —; aus Galizien — 206; aus Ungarn — —; aus der Bukowina — —; aus Mähren — — kg)
Schweinfleisch	39.148 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 31.929; aus Ober-Österreich — —; aus Böhmen — 602; aus Mähren — 1850; aus Galizien — 1556; aus Ungarn — 3211; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — —; aus Bosnien — — kg)
Kälber	1740 Stück	(Davon aus Nieder-Österreich — 330; aus Ober-Österreich — 13; aus Mähren 45; aus Böhmen —; aus Galizien — 1305; aus Ungarn — 46; aus der Bukowina — 1; aus Kärnten — —; aus Tirol — —; aus Schlesien — — St.)
Schafe	158 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 135; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 8; aus Galizien — 9; aus der Bukowina — —; aus Ungarn 6 St.)
Schweine . .	113 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 43; aus Ober-Österreich — —; aus Mähren — 8; aus Galizien — 57; aus Ungarn — 5; aus der Bukowina — —; aus Croatien — —; aus Kärnten — — St.)
Lämmer	104 „	(Davon aus Nieder-Österreich — 45; aus Ober-Österreich — —; aus Galizien — 50; aus Ungarn — 4; aus Mähren — 5; aus Böhmen — St.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

		von		bis		
Rindfleisch	Siedfleisch	von	26	bis	64	kr. per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„	50	„	95	„ „ „
extrem		„	—	„	—	„ „ „
Kalbfleisch		„	25	„	68	„ „ „
Schaffleisch		„	34	„	52	„ „ „
Schweinfleisch		„	50	„	78	„ „ „
Kälber		„	34	„	62	„ „ „
Schafe		„	30	„	44	„ „ „
Schweine		„	50	„	66	„ „ „
Lämmer		„	$2^1/_2$	„	5	„ „ „

Die dieswöchentlichen Zufuhren waren jenen der Vorwoche nahezu gleich und wurden infolge lebhafter Nachfrage für Kälber und Kalbfleisch um 3 bis 4 kr. und für Schweine und Schweinfleisch um 2 bis 4 kr. per Kilo durchschnittlich höhere Preise erzielt als in der Vorwoche, während die übrigen Fleischwaren im Preise unverändert blieben.

* * *

Pferdemarkt vom 4. Mai 1894.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 571 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 90—400 fl. per Stück.
„ „ Schlachtpferde . . . . . 17— 60 „ „ „

* * *

Schlachtviehmarkt vom 7. Mai 1894.

1. Auftrieb.

Mastvieh 4610, Weidevieh —, Beinlvieh 755,
Summa . 5365.

Davon — nach Racen:

Ungarische Thiere . . .	2601
Galizische „ . . .	896
Deutsche „ . . .	1732
Büffel „ . . .	136

Davon — nach Gattungen:

Ochsen	4237
Stiere	522
Kühe	606

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht mit Percentabzug:

Ungar. Schlachtthiere	von	51	bis	63	fl.
(extrem .	„	—	„	64	„)
Galiz. Schlachtthiere .	„	50	„	61	„
(extrem .	„	—	„	62	„)
Deutsche Schlachtthiere	„	51	„	67	„
(extrem .	„	—	„	69	„)
Weidevieh	„	—	„	—	„
Stiere	„	—	„	—	„
Kühe	„	—	„	—	„
Büffel	„	—	„	—	„
Beinlvieh	„	—	„	—	„

Diese Preise ermäßigen sich um den beim Handel vereinbarten Percentabzug (auf dem heutigen Markte 36 bis 46 %), welchen der Verkäufer dem Käufer als Entschädigung:
a) für den Gewichtsverlust infolge der Schlachtung;
b) für die minderwertigen Stoffe, wie: Haut, Horn, Blut, Unschlitt 2c.;
c) für die wertlosen Stoffe, wie: Magen- und Darminhalt 2c., zugesteht.

b) Preis per 100 kg Lebendgewicht ohne Percentabzug:

Ochsen	von	22	bis	35 (—)	fl.
Stiere	„	24	„	34	„

Kühe	von 24	bis 32	(—)	fl.
Büffel	„ 19	„ $27\frac{1}{2}$		„
Beinlvieh	„ 18	„ 21		„
Weidevieh	„ —	„ —		„

c) Preis per Stück:

Beinlvieh . . . . von 19 bis $85\frac{1}{2}$ fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

Unverkauft blieben:

Ochsen . . . . . 25 Stück
Beinlvieh . . . . 44 „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 641 Stück Schlachtthiere mehr aufgetrieben.

Infolge des größeren, anläslich der Feiertage für acht Tage zu deckenden Bedarfes und weiterer bedeutender Ankäufe für Böhmen war trotz des starken Auftriebes die Kauflust keine flaue und sind die Preise der besseren Ware nicht gefallen. Nur mehrere Partien minderer Güte sind um $^1/_2$ bis 1 fl. per 100 kg gegen die Vorwoche billiger gehandelt worden.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 5. Mai 1894.

a) Getreide.

		von		bis	
Weizen	(Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von 7 fl.	30 kr.	bis 8 fl.	10 kr.
Roggen	(„ „ „ „ 70—75 „)	„ 5 „	70 „	„ 6 „	15 „
Gerste	. . . .	„ 5 „	20 „	„ 9 „	30 „
Mais	. . . .	„ 5 „	25 „	„ 6 „	05 „
Hafer	. . . .	„ 7 „	15 „	„ 8 „	20 „

b) Mahlproducte.

	von		bis	
Grieß	von 12 fl.	70 kr.	bis 14 fl.	60 kr.
Weizenmehl	„ 5 „	80 „	„ 14 „	60 „
Roggenmehl	„ 6 „	30 „	„ 11 „	65 „
Weizenkleie	„ 4 „	20 „	„ 4 „	50 „
Roggenkleie	„ 4 „	70 „	„ 4 „	80 „

Städtisches Lagerhaus.

Vom 26. April bis 3. Mai 1894.

Waren eingelagert . . . . 29.018 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . 42.688 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.341 Meter-Centner.

Lagerstand vom 3. Mai 1894: 350.986 Meter-Centner, und zwar:

51.979	Meter-Centner	Weizen,	55.875	Meter-Centner	Roggen,
51.965	„	Gerste,	104.932	„	Hafer,
17.672	„	Mais,	8.745	„	Ölsaaten,
15.411	„	Mehl u. Kleie,	3.065	„	Wein,
9.749	„	Zucker,	943	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,522.580 fl. öst. Währ.

Gewerbe-Angelegenheiten.

(Genossenschaft der Gold- und Metallschläger.) Bei der am 2. Mai 1894 unter Intervention des Herrn Magistrats-Concipisten Dr. Friedrich Riba vorgenommenen Wahl wurde Herr Karl Müller, wohnhaft: VII., Kirchengasse 11, zum Vorsteher, und Herr Franz Mayer, wohnhaft: XIV., Rudolfsheim, Lerchengasse 3, zum Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 3. Mai bis 7. Mai 1894:

Für Neubauten:

III. Bezirk: Haus, Kleistgasse und Gürtelstraße, Grundb.-Einl. 2741, von J. Wünsch, Mohsgasse 16, Bauführer J. Dolezal (3149).

„ „ Haus, Kleistgasse und Trubelgasse, Grundb.-Einl. 2699, von Marcus Siebenschein, Mohsgasse 31, von J. Freitag (3159).

IX. Bezirk: Haus, Nussdorferstraße 73, von Josef Kell, XIX, Hauptstraße 1, Bauführer Josef Schober (3108).

XI. Bezirk: Wohnhütte, Simmering, Wienergärten, Parc. 1518, von Karl Weisse, ebenda, Bauführer Karl Reichstätter, Maurermeister, III., Erdbergermais Nr. 2626 (6560).

XIII. Bezirk: Zwei Stock hohes Wohnhaus und Schupfe, Breitensee, Kendlerstraße, Parc. 76/27, Einl.-Z. 62, von Christian und Barbara Schulmeister, Bauführer Zatzka, Baumeister (12822).

„ „ Stockhohe Villa, Hietzing, Kopfgasse, Parc. 240/36, 240/37, Einl.-Z. 324, von Philipp Stätter und Anna Galimberti, Bauführer Josef Schantl (11748).

XVII. Bezirk: Haus, Dornbach, Cat.-Parc. 1152/1, Einl.-Z. 797, von Magdalena Böck, Braungasse 5, Bauführer Johann Fr. Adler, Ingenieur (14769).

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Neustiftgasse, Grundb.-Einl. 943, Parc. 779/1, von Therese Schaupp, Obkirchergasse 28, Bauführer Ed. Spieß (8317).

Für Zubauten:

II. Bezirk: Am Tabor 11, von Franz Reithauer, Bauführer R. Reichelt (3063).

„ „ Am Tabor 6, von Alexander Friedmann, Bauführer Al. Frömmel (3195).

X. Bezirk: Quellengasse 99, von Anton Christiany, Bauführer W. Stadler (15545).

XVI. Bezirk: Erweiterung der Fabrik, Ottakring, Wattgasse 30, von der Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft „Vulcan", Bauführer Georg Demsky (20766).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Giselastraße 1, von Dr. Adolf Kaufler, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3214).

„ „ Kärnthnerstraße 33, von Dr. Jos. Neumaier, Bauführer Jos. Witzmann (3094).

„ „ Fleischmarkt 3, von Rudolf Reichelt, Baumeister, für die k. k. Familienfondsgüter-Direction (3158).

II. Bezirk: K. k. Prater, von der Direction Circus Busch, Bauführer Dominik Hofmann, Maurermeister (3198).

„ „ Nestroygasse 9, von Hans Bock, Bauführer Josef Wurts (3141).

„ „ Greiseneckergasse 15, von Georg Weselak, Bauführer Wenzel & Krall, Zimmermeister (3169).

„ „ Am Tabor 6, von Alexander Friedmann, Bauführer Al. Frömmel (3195).

III. Bezirk: Rennweg 63, von der Congregation der Klosterfrauen vom allerheiligsten Erlöser, Bauführer J. Schmalzhofer (3190).

IV. Bezirk: Schönburggasse 15, von Kajetan Karger, Bauführer ? (3146).

V. Bezirk: Amtshausgasse 6, von Johann Rupp, Bauführer Ed. Schätz (3104).

„ „ Lainzerstraße 19, von Heinrich del Fabro, Bauführer W. Voit (3155).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 51, von Franz Weiß, Maurermeister (3076).

„ „ Windmühlgasse 24, von Anton John, Maurermeister (3087).

„ „ Hirschengasse 16, von Martin Draxelmayer, Maurermeister (3102).

„ „ Stumpergasse 19, von Simon Cwerček, Zimmermeister (3103).

„ „ Königsegggasse 2, von Josef Kunz, Bauführer F. Schlimp (3150).

VII. Bezirk: Breitegasse 4, von Ignaz Hranicka, Baumeister (3092).

„ „ Kaiserstraße 20, von Florian Bauer, Maurermeister (3177).

„ „ Neubaugasse 60, von Anton Brunner, Maurermeister (3180).

VIII. Bezirk: Laudongasse 20, von Karl Unger, Laudongasse 27, Bauführer Chr. Gatty (3073).
XI. Bezirk: Simmering, Feldgasse, Conscr.-Nr. 609, Einl.-Z. 1426, von Julius Pastrée, III., Metternichgasse 10, Bauführer Anton Heindl, Baumeister, XI., Simmering (6390).
XIII. Bezirk: Penzing, Schulgasse 16, von Josef Maier, Bauführer ? (12823).
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Fröbelgasse 10, von Josef Trizil, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (20358).
" " Ottakring, Hippgasse 9, von Franz Porth, ebenda, Bauführer Josef Drbal (20361).
" " Ottakring, Bachgasse 24, von Anton Novopatzky, ebenda, Bauführer ? (20542).
" " Ottakring, Hauptstraße 19, von Zeno Graf Welsersheimb, Bauführer ? (20543).
" " Neulerchenfeld, Menzelgasse 8, von Joh. Tremel, ebenda, Bauführer ? (20762).
XVII. Bezirk: Hernals, Rötzergasse 43, von Josef und Charlotte Kulka, ebenda, Bauführer Karl Lang (15171).
" " Hernals, Gürtelstraße 13, von Barbara Bermann, ebenda, Bauführer Thomas Mann (14711).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Canal, Obere Donaustraße 35, von Georg Löwitsch, Baumeister (3129).
" " Canal, Obere Donaustraße 19, von der Union-Baugesellschaft (3186).
" " Abort und Pissoir, Praterhütte 63, von Franciscа Czerny, Bauführer Joh. Kapetter (3142).
III. Bezirk: Atelier, Rechte Bahngasse 12 a, von Moriz Ludwig Winter, Reisnerstraße 11 a, Bauführer Frauenfeld & Berghof (3213).
IV. Bezirk: Brandmauer, Hundsthurmerstraße 2, von der fürsterzbischöflichen Centralverwaltung, Rothenthurmstraße 2, Bauführer Jos. Wurts (3062).
V. Bezirk: Rauchfang, Hundsthurmerstraße 90, von Franz Herther, Bauführer Ed. Schätz (3065).
" " Veranda, Ramperstorfgasse 19, von Ignaz Schromm, Bauführer P. Witzmann (3134).
VII. Bezirk: Waschküche, Bernardgasse 26, von Jg. Reschovsky, Kandlgasse 12, Bauführer A. Zwerina (3088).
VIII. Bezirk: Atelier, Feldgasse 1, von Ottokar Zahradnik, Bauführer F. Hofer (3151).
XI. Bezirk: Senkgrube und Abort, Simmering, Spitalwiese 9, von Marie Führer, ebenda, Bauführer Johann Schneider, Baumeister, XI., Simmering (6466).
" " Holzschupfen und Wächterhütte, Simmering, Hauptstraße, Parcelle 832, von Wendelin Potz, XI., Simmering, Hauptstraße 203, Bauführer Martin Neubauer, III., Löwengasse 44, Zimmermeister (6467).
XIII. Bezirk: Rohrcanal, Penzing, Hauptgasse 55, von Josef Strnad, Bauführer ? (12148).
XVIII. Bezirk: Schupfe im Hofe und Kessel und Dürrofen im Souterrain, Währing, Friedhofgasse, von Josef L. Popper, Bauführer Josef Drbal (13848).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Sievering, Hauptstraße 65, von Anna Glaser, Unter-Sievering, Hauptstraße 19, Bauführer Ed. Spieß (8439).
" " Schweinestall, Ober-Sievering, Hauptstraße 181, von Cäcilie Wohl, Ober-Sievering, Hauptstraße 1, Bauführer Ed. Spieß (8440).
" " Rohrcanal-Einleitung in den Krottenbach, Unter-Döbling, Gemeindegasse, Grundb.-Einl. 2829, von Sigm. Friedl, Bauführer Karl Mayer (8441).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

III. Bezirk: Fasangasse 22, von Emil Breßler, Marc Aurelstraße 8, noe. Alfred Baron Liebig (3125).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße und Kaiserstraße, Grundb. - Einl. 653 und 1315, von Sophie Rechuta geb. Blumel und Miteigenthümerin durch Dr. L. Vogler (3111).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Grundb.-Einl. 76, von Johann und Leopoldine Tomanek, Matzleinsdorferstraße 4 (3070).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Amalienstraße und Auhofstraße, Grundb.-Einl. 230, 231, 233, 234, 235, 237, 239, 190, 278, 279, von Barbara Kümmerle durch Dr. A. Meister (3145).
XVII. Bezirk: Hernals, Grundb.-Einl. 1772, 1773, 1776, 1749, 1750, von Ferd. und Franz Weese und Franz Langauer, Glasergasse 17 (3114).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

I. Bezirk: Bognergasse, Grundb.-Einl. 129, Naglergasse, Grundb.-Einl. 768, von Valentin Igler (3084).
II. Bezirk: Obere Donaustraße 85, von J. Herschmann, Maria-Theresienstraße 11 (3189).
III. Bezirk: Ungargasse 50, von Ferd. Reißberger (3080).
" " Hauptstraße 78, von Georg R. v. Kalmar, XIII., Lainzerstraße 54 (3085).
" " Grundb.-Einl. 2741, Kleistgasse und Gürtelstraße, von J. Wünsch, III., Mohsgasse 16 (3147).
" " Sechskrügelgasse 10, von Leop. Heidvogl (3153).
" " Grundb.-Einl. 2699, Kleistgasse und Trubelgasse, von Marcus Siebenschein, Mohsgasse 31 (3156).
V. Bezirk: Giesaufgasse 19, von Therese Strohmayer (3197).
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 3, von Ottilie v. Siegl, Nußdorferstraße 3 (3191).
XIII. Bezirk: Parcelle 240/36, 240/37, Einl. 324, Hietzing, Kopfgasse, von Philipp Stätter und Anna Galimberti (11748).
" " Parcelle 70/3, Einl. 36, Breitensee, von Felicia Rosenthal (11875).
XVII. Bezirk: Dornbach, Cat.-Parc. 1152/1, Einl.-Z. 797, von Magdalena Böck (14770).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Fasangasse 20, von Victor Gettwerth, Baumeister (3199).
V. Bezirk: Hundsthurmerstraße 87 und 87 a, von A. Blaschke, Kaunitzgasse 35, Demolierender ? (3207).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Gymnasiumgasse, Parcelle 24/12, von Josef Rucker, Demolierender derselbe (12689).
XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Auhofstraße 28, von Giuf. Bossi Nachfolger, Demolierender Jos. Kopf, Baumeister (11287).

Bauconsense wurden ertheilt:

vom 1. April bis 30. April 1894:

a) Für Neubauten:

II. Bezirk: Haus, Untere Augartenstraße 1, an Josef Sucharipa. Bauführer W. Klingenberg, Baumeister.
" " Stallbau, Salzachstraße, Grundb.-Einl. 3178, an Karl Bräuer, Bauführer R. Reichelt.
" " Haus, Kleine Schiffgasse, Grundb.-Einl. 3915, an Albert Dub, Bauführer A. Goldenberg.
" " Haus, Wasnergasse, Grundb.-Einl. 2524, Staudingergasse 44, an Wenzel Paces, Bauführer Wenzel Schulz.
" " Haus, Brigittagasse 4, an Gottfried und Anna Hartung, Bauführer Joh. Wagner.
" " Erweiterungsbauten, Engerthstraße 199, an die Internationale Elektricitäts-Gesellschaft, Bauführer Al. Schumacher.
" " Haus, Untere Augartenstraße, Grundb.-Einl. 4354, Baustelle IV, an Jos. Sucharipa, Bauführer W. Klingenberg.
III. Bezirk: Haus, Jacquingasse 37, an Karl König, Heugasse 62, noe. Alex. Friedmann, Bauführer A. Schumacher.
" " Haus, Erdbergstraße, Grundb.-Einl. 388, an Heinrich Wastl, Paulusgasse 7, Bauführer G. Kowařik.
" " Haus, Gürtelstraße und Hohlweggasse, Grundb.-Einl. 2526, an Johann Mayer, XVII., Karlsgasse 26, Bauführer Joh. Dolezal.
" " Haus, Erdbergstraße, Grundb.-Einl. 550, an Johann Mayer, Bauführer W. Schulz.
" " Stall und Wächterhaus, Arsenalweg, Grundb.-Einl. 1958, an Karl und Marie Bräuer, Bauführer A. Honus.
" " Stallbau, Trubelgasse, Grundb.-Einl. 2762, an Johann Schmalzbauer, Bauführer J. Dolezal.
V. Bezirk: Haus, Siebenbrunnengasse, Grundb.-Einl. 2021, an Adolf Jäger, Bauführer Th. Bauer.
" " Schulhaus, Herthergasse, Ecke der Steinbauergasse, Grundb.-Einl. 294, an die Stadt Wien, Bauführer A. Sallatmeyer.
" " Haus, Siebenbrunnengasse 25, an Adolf Jäger, Bauführer Th. Bauer.
VII. Bezirk: Haus, Bayerlgasse, Grundb.-Einl. 404, an Otto und Anna Schäffler, Bauführer Schlaf & Parthila.
" " Haus, Burggasse, Grundb.-Einl. 1284, an Heinrich und Ernestine Stagl, Bauführer H. Stagl.
VIII. Bezirk: Haus, Breitenfeldergasse 20, Baustelle II, an Paula Lang, Piaristengasse 41, Bauführer A. Lang.
IX. Bezirk: Haus, Glasergasse, Grundb.-Einl. 733, an Ferd. Strobl, Bauführer Peter Falger.
" " Haus, Sechsschimmelgasse, Grundb.-Einl. 1512, an Peregrin Zimmermann, Maurermeister.
" " Haus, Sechsschimmelgasse, Grundb.-Einl. 1511, an Peregrin Zimmermann, Maurermeister.
XI. Bezirk: Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Hörtenweg, Parc. 615, an Leopold und Aloisia Grötz, Kaiser-Ebersdorf, C.-Nr. 343 in den Hörten, Bauführer Ferdinand Kaindl.

XII. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße, Einl.-Z. 1298, an Lorenz Waldmann, Bauführer derselbe.

„ „ Wohn- und Geschäftshaus, Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße, Einl.-Z. 1299, an Lorenz Waldmann, Bauführer derselbe.

„ „ Materialschupfen auf Steinmetzplatz, Unter-Meidling, Breitenfurterstraße, an Franz Aufhauser, Bauführer Friedrich Sonnenburg.

XIII. Bezirk: Parterre-Haus, Ober-St. Veit, Reichgasse, Parc. 1309/3, an die Wiener Baugesellschaft und Bankverein, Bauführer ?

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, VI. Quergasse, an Johann F. Geißel, Bauführer Johann Adler.

XIV. Bezirk: Wohnhaus, Rudolfsheim, Buchgasse 17, an Gustav Perger, Bauführer Gottfried Alber.

„ „ Wohnhaus, Rudolfsheim, Feldgasse 2 a, an Johann Töpfl, Bauführer derselbe.

„ „ Wohnhaus, Rudolfsheim, Holochergasse 18, an J. Pattak, Bauführer Schick & Kraus.

„ „ Wohnhaus, Rudolfsheim, Stättermayergasse, an die Eheleute Nocar, Bauführer Franz Brantner.

„ „ Wohnhaus, Rudolfsheim, Sueßgasse 6, an Anton Groß, Bauführer Joh. Schrepfer.

XV. Bezirk: Wohnhaus, Fünfhaus, Michaelergasse 17, an Karoline Winkler, Bauführer Rudolf Breuer.

„ „ Wohnhaus, Fünfhaus, Ecke der Wimberger- und Kandlgasse, an Heinrich Stagl, Bauführer derselbe.

XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Hasnerstraße, Peyerlgasse, Cat.-Parc. 423/18, Einl.-Z. 477, an Julius Schneider, IX., Bleichergasse 13, Bauführer Franz Roth.

„ „ Haus, Neulerchenfeld, Thaliastraße 3, an Florian und Anna König, Ottakring, Hauptstraße 17, Bauführer Eduard Frauenfeld & Berghof.

„ „ Haus, Ottakring, Wurlitzergasse, Cat.-Parc. 1899, 2017, 2042, Einl.-Z. 1582, 1901, 2025, an Anna Maranek, XVI., Schulgasse 27, Bauführer Franz Lehninger.

„ „ Haus, Ottakring, Wurlitzergasse 39, an Johann Gallat, Wurlitzergasse 35, Bauführer Theodor Bauer.

„ „ Haus, Neulerchenfeld, Herbststraße, Cat.-Parc. 346/27, 345/5, Einl.-Z. 756, an Ferd. Meißner, Peyerlgasse 17, Bauführer Georg Kowařik.

„ „ Haus, Neulerchenfeld, Herbststraße, Cat.-Parc. 346/27 und 345/5, an Ferd. Meißner jun., Peyerlgasse 17, Bauführer Ferd. Meißner.

XVII. Bezirk: Hernals, Stiftgasse 1, an Friedrich Ram, Bauführer Thomas Hofer.

„ „ Dornbach, Ecke der Lascygasse und Kainzgasse, an Helene Achatzy, Bauführer Georg Kowařik.

XVIII. Bezirk: Kirche, Währing, Martinsstraße 23/25, an das Presbyterium der evangel. Kirchengemeinde A. B., I., Dorotheergasse 18, Bauführer A. Zweřina.

„ „ Wohnhausgruppe, Währing, Martinsstraße 23/25, an das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde A. B., I., Dorotheergasse 18, Bauführer A. Zweřina.

„ „ Wohnhaus, Gersthof, Erndtgasse, Ecke der Wallrißgasse, an Paul Oberst, Gersthof, Neuwaldeggerstraße 28, Bauführer derselbe.

„ „ Wohnhaus, Währing, Michaelerstraße, Einl.-Z. 1794, an Josef Rossi, IX., Rothe Löwengasse 8, Bauführer Ambros Schmid.

„ „ Wohnhaus, Währing, Neue Gasse, Ecke der Michaelerstraße, Einl.-Z. 1793, an Josef Rossi, IX., Rothe Löwengasse 8, Bauführer Ambros Schmid.

„ „ Wohnhaus, Währing, neue Gasse, Einl.-Z. 1792, an Josef Rossi, IX., Rothe Löwengasse 8, Bauführer Ambros Schmid.

„ „ Wohnhaus, Währing, Wienerstraße 41, an Wilhelm und Anna Angerer, ebenda, Bauführer Franz Kaindl.

XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Parkstraße, Grundb.-Einl. 992, an Karl R. v. Borkowsky, Bauführer Victor Fiala.

„ „ Ein Stock hoher Gassentract, Ober-Döbling, Neustiftgasse 68, an Anton und Francisca Schwertmann, Bauführer Anton Schwertmann.

b) Für Umbauten:

II. Bezirk: Haus, Schwarzingergasse 5, an Heinrich Staudigl, Bauführer V. Gettwerth.

III. Bezirk: Haus, Rennweg 68, an Rudolf Schneeweis, Bauführer R. Pölzelmayer.

„ „ Haus, Fasangasse 40, an Hermann Stierlin, IX., Porzellangasse 10, Bauführer V. Gettwerth.

„ „ Haus, Baumgasse 9, an Andreas Haimel, Bauführer J. Rauch.

IV. Bezirk: Haus, Karolinenplatz 1, Belvederegasse 23, an Donat Zifferer & E. v. Gotthilf, Bauführer D. Zifferer.

IV. Bezirk: Haus, Große Neugasse 16, an Neugebauer & Hafner noe. Leopoldine Gräfin Tringi, Bauführer A. Schumacher.

VI. Bezirk: Haus, Mariahilferstraße 18, an Friedrich Schachner, Schwindgasse 14, noe. E. Esders, Bauführer A. Schumacher.

VII. Bezirk: Haus, Breitegasse 17, an Em., Ed. und Al. Schweinburg, Bauführer Ed. Schweinburg.

„ „ Haus, Westbahnstraße 36, an Eduard Möller, Bauführer G. Alber.

„ „ Haus, Lerchenfelderstraße 65, an Georg Demsky, Baumeister.

VIII. Bezirk: Haus, Kochgasse 13, an Franz Lang, Bauführer Josef Matschinger.

XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hauptstraße 27/29, an Karl und Amalie Paul ebenda, Bauführer Johann Schneider.

XII. Bezirk: Magazine, Gaudenzdorf, Wienstr. 6, an die Österreichische Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft, Bauführer Josef Hofbauer.

XIV. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Rudolfsheim, Lerchenstraße 3, an Franz Mayer, Bauführer Haunzwickl.

XVII. Bezirk: Hernals, Antonsgasse 11, an Josef und Georg Koller, Bauführer J. Stättermayer.

c) Für Zubauten:

III. Bezirk: Hofquertract, Erdbergstraße 152, an Karl und Amalia Nowak, Bauführer J. Frosch.

„ „ Strohgasse 20, an Anton Grosser, Bauführer J. Wurts.

„ „ Hofquertract, Fasangasse 25, an J. Brager, Bauführer J. Wögler.

„ „ Fabrikszubau, Schwalbengasse 2 bis 4, an R. Ditmar, Erdbergstraße 23, Bauführer Fl. Bauer.

V. Bezirk: Fabrikszubau, Siebenbrunnengasse 9, an Valerian Gillar, Bauführer J. Drexler.

VI. Bezirk: Mollardg. 9, an Marie Schmidt, Bauführer C. Stöger.

„ „ Hofquertract, Liniengasse 46, an Emanuel Bachmayer, II., Große Sperlgasse 14, Bauführer A. Brunner.

VII. Bezirk: Magazin und Werkstätte, Lerchenfelderstraße 63, an Adolf Homme, Bauführer J. Dostal.

„ „ Seitentract, Zieglergasse 47, an Josef Karl, Bauführer H. Stagl.

VIII. Bezirk: Hofquertract, Stolzenthalergasse 5, an Leop. Slama, Bauführer C. Kirchem.

„ „ Hofquertract, Bennogasse 63, an Ch. und M. Jürs, Stolzenthalergasse 9, Bauführer Jos. Scholz.

IX. Bezirk: Hofquertract, Porzellangasse 5, an Emil Fridrich, Bauführer J. Witzmann.

„ „ Hofquertract, Berggasse 17, an Jos. und Philipp. Schreiber, Liechtensteinstraße 22/24, Bauführer J. Haupt.

XI. Bezirk: Simmering, Braunhubergasse 14, an Josef und Marie Sellinger, ebenda, Bauführer Anton Heindl.

„ „ Simmering, Hauptstraße 143, an Juliana Wagner, ebenda, Bauführer Anton Heindl.

„ „ Simmering, Hauptstraße 70 (Pfeiferg. 23), an Johann und Johanna Schmidl, ebenda, Bauführer Ferd. Kaindl.

XII. Bezirk: Rollkammer und Holzlager, Unter-Meidling, Walterg. 7, an Ferd. Beutele, Bauführer Michael Weilgony.

„ „ Vergrößerung des Maschinen- und Kesselhauses, Unter-Meidling, Schönbrunner Hauptstraße 122/124, an Ignaz Kron, Bauführer Eduard Loidold.

„ „ Photographisches Atelier und Dunkelkammer, Unt.-Meidling, Ferdinandsgasse 13, an Johann Schopper, Bauführer Johann Neuwirth.

„ „ Schupfenzubau, Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 51, an Karl Schmutzer, Bauführer Michael Borak.

„ „ Werkstättenzubau, Gaudenzdorf, Feldgasse 13, an Francisca Prüger, Bauführer Wenzel Voit.

XIII. Bezirk: Hoftract, Aborte 2c., Baumgarten, Hauptstraße 37, an Walburga Krug, Bauführer Gottfried Alber.

„ „ Hoftract, Aborte 2c., Penzing, Poststraße 26, an Karl Gabriel, Bauführer Heinrich Staud.

XIV. Bezirk: Abort, Sechshaus, Hauptstraße 85, an Josefa Müller, Bauführer Otto Ettmayr.

„ „ Werkstätte, Rudolfsheim, Holochergasse 9, an Alois Pekarek, Bauführer Theodor Weninger.

„ „ Abort, Rudolfsheim, Prinz Karlgasse 12, an Josefa Kugler, Bauführer Karl Brunner.

„ „ Schupfe, Sechshaus, Wehrgasse 12, an Susanna Ramp, Bauführer Karl Brunner.

„ „ Zweiter-Stocktract, Rudolfsheim, Arnsteingasse 8, an die Eheleute Suda, Bauführer Heinrich Staud.

XVI. Bezirk: Ottakring, Wurlitzergasse 37, an Leopold Berger, XVII., Gschwandnergasse 34, Bauführer Th. Bauer.

„ „ Neulerchenfeld, Burggasse 50, an Johann und Elis. Weber, ebenda, Bauführer Josef Seichert.

„ „ Ottakring, Schottengasse 49, an Julius Granichstätten, ebenda, Bauführer Karl Haas.

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Brunnengasse 37, an Franz Grabmeier, ebenda, Bauführer Franz Haslinger.
„ „ Ottakring, Effingergasse 24, an Adolf Pfeffer, ebenda, Bauführer Ferdinand Scholz.
„ „ Ottakring, Langegasse 188, an Johann Schmidt, ebenda, Bauführer Thomas Hofer.
„ „ Ottakring, Gansterergasse 14, an Theresia Bieber, ebenda, Bauführer Franz Ferenda.
XVII. Bezirk: Hernals, Frauengasse 27, an G. Kuffner, Bauführer Karl Höllerl.
„ „ Neuwaldegg, Hauptstraße 11, an Leopold Hoffmann, Bauführer Johann Steinmetz.
„ „ Gruft, Dornbach, Friedhof, an Veronika Kießling, Bauführer Johann Steinmetz.
„ „ Gassen- und Hofseitentract, Salmannsdorf, Marienstr. Consc.-Nr. 98, an Josef und Marie Pruggmeyer, ebenda, Bauführer Anton Wimmer.
„ „ Seitentract, Pötzleinsdorf, Hauptstraße 30, an S. Ungar, I., Kohlmarkt 20, Bauführer Johann Ev. Hattey.
„ „ Einstöckiger Zubau, Währing, Karl Ludwigstraße 34, an Josef und Aloisia Dorfinger, ebenda, Bauführer Fr. Simlinger.
„ „ Zwei Magazinsgebäude, Währing, Mitterberggasse 11, an Heinrich und Rosalie Oplatek, ebenda, Bauführer Alexander Jungwirth.
XIX. Bezirk: Einstockhoher Anbau, Ober-Döbling, Ferdinandsgasse 5, an Bertha Sartori und Dr. Caligaris, Bauführer Adolf Zweřina.
„ „ Ebenerdiger Stalltract, Unter-Sievering, Weinberggasse 14, an Leop. Constantin, Bauführer Joh. Spieß.

d) Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Lichtensteg 2, an Amalie Denk, III., Hauptstraße 84, Bauführer F. Dirnberger.
„ „ Griechengasse 4, an die Actien-Gesellschaft Steyrermühl, Bauführer Jg. Drapala.
„ „ Kärnthnerstraße 36, an Heinrich Glaser, Baumeister.
„ „ Singerstraße 14, an F. Schmidt, Bauführer W. Klingenberg.
„ „ Sterngasse 3, an Dr. Benedict Gsell, Bauführer M. Gasselseder.
„ „ Tuchlauben 7, an Friedrich Notthaft, Baumeister.
„ „ Ebendorferstraße 3, an Rosa Wirth, Bauführer C. Zeller.
„ „ Adlergasse 12, an Anton Nix, Bauführer F. Dirnberger.
„ „ Börsegasse 13, an Josef Känzler, Maurermeister, noe. R. von Leon.
„ „ Singerstraße 12, an Holluber's Erben, durch Franz Hollulber, Bauführer M. Gasselseder.
II. Bezirk: Fugbachgasse 10, an Jos. Morgenstern, Bauführer Joh. Nowak.
„ „ Große Mohrengasse 3, an Johann Breinößl, Maurermeister.
„ „ Antonsgasse 3, an Ed. Springer, Bauführer M. Kaiser.
„ „ Jägerstraße 38, von Lazar Lampel, Bauführer August Schlesak.
„ „ Obere Donaustraße 105, an Schöller & Comp., Bauführer F. Kernast.
„ „ Schüttelstraße 45, an Johann Warisch, Maurermeister.
„ „ Hannovergasse 19, an Johann Nowak, Maurermeister.
„ „ Kronprinz Rudolfstraße 15, an Johann Nowak, Maurermeister.
„ „ Sophienbrückenstraße 7, an Johann Großbies, Baumeister.
III. Bezirk: Rudolfsgasse 20 a, an Julius Stiaßny, IX., Rosßauergasse 4, Bauführer L. Witzmann.
„ „ Schlachthausgasse 20, an Laurenz Wenzlick, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Radetzkystraße 13, an Josef Strauß, Maurermeister.
„ „ Gürtelstraße 19, an Johann Lausecker, Maurermeister.
„ „ Schlachthausgasse 13, an Franz und Eva Gottwald, Bauführer C. Reichstätter.
„ „ Landstraße, Hauptstraße 137, an Josef Mord, Bauführer F. Schmalzhofer.
„ „ Rennweg 76, an Karl Kautz, Bauführer F. Daxlmüller & Kautz.
„ „ Löwengasse 8, an Alexander Rosenzweig, Bauführer Th. Bauer.
„ „ Erdbergermais, Grundb.-Einl. 1979, an Marie Lengheim, Bauführer C. Reichstätter.
„ „ Landstraße Hauptstraße 30, an Josef Wild, Bauführer L. Witzmann.
IV. Bezirk: Schaumburgerstraße 8, an Jakob Zieser, Maurermeister.
„ „ Große Neugasse 32, an Franz Steinhauser, Magdalenenstraße 38, Bauführer V. Haschek.
„ „ Trappelgasse 6, an Karl Goldeband, Bauführer E. Schätz.
„ „ Kolschitzkygasse, an Ernestine Ullmann, Bauführer ?

IV. Bezirk: Große Neugasse 32, an Franz Steinhauser, Bauführer V. Haschek.
„ „ Paulanergasse 5, an Felix Sommerbauer, Bauführer Jos. Petzl.
V. Bezirk: Wehrgasse 15, an Anna Dafatiel, Bauführer W. Fallenböck.
„ „ Gassergasse 24, an Karl Rost, Bauführer Johann Kielmayer.
„ „ Högelmüllergasse 5, an Dürkopp & Comp., Bauführer J. Schneider.
„ „ Grohgasse 1, an N. Gottlieb, Bauführer Chr. Gatty.
„ „ Hundsthurmerstraße 7, an Julius Halla, Baumeister.
„ „ Straußengasse 18, an Julius Hofmann, Bauführer Chr. Gatty.
„ „ Wehrgasse 8, an Ignatz Ableidinger, Bauführer H. Wagner.
„ „ Hundsthurmerstraße 26, an Heinrich Ohrner, Baumeister.
„ „ Reinprechtsdorferstraße 23, an Heinrich Goldschmidt, Bauführer A. Brunner.
VI. Bezirk: Eszterhazygasse 15, an Karl Hulanicki, Mariahilferstraße 88 a, Bauführer M. & J. Sturany.
„ „ Mariahilferstraße 107, an Josef Halla, Bauführer L. Zatzka.
„ „ Mariahilferstraße 109, an Anton Klement, Maurermeister.
„ „ Webgasse 28, an Moriz Müller, Bauführer W. & J. Sturany.
„ „ Gumpendorferstraße 88 B, an Ch. M. Cabos & A. Schweinburg, Bauführer H. F. Lederer.
„ „ Eisvogelgasse 4, an Friederike Leiritz, Bauführer ?.
„ „ Canalgasse 4, an Alexander Hoffmann, Bauführer E. Schätz.
„ „ Kopernikusgasse 1, an Josef Chalusch, Baumeister.
„ „ Kollergasse 1, an Ignaz Schönbrunner, Bauführer A. Hofbauer.
„ „ Mollardgasse 67, an Jos. Mraz, Bauführer Ed. Schieber.
„ „ Sandwirthgasse 11, an Leop. und Bernh. Schuller, Bauführer Fr. Kleibl.
„ „ Liniengasse 46, an Edmund Bachmayer, Bauführer A. Brunner.
VII. Bezirk: Mondscheingasse 7, an Th. Loskot, Maurermeister.
„ „ Myrthengasse 11, an Franz Enzmann, Bauführer Josef Bauer.
„ „ Lerchenfelderstraße 13, an Josef Seifert, Bauführer Mich. Göd.
„ „ Lerchenfelderstraße 87, an Alois Scorpil, Bauführer Gottfried Alber.
„ „ Westbahnstraße 18, Bandgasse 17, an Josef Birnbaumer, Bauführer ?.
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 5, an Josef Parzer, Bauführer F. Prokesch.
„ „ Strozzigasse 12, an Franz Königer und Antonie Kölbl, Bauführer Anton Kurz.
„ „ Florianigasse 57, an Victor Helmstreit, Bauführer Wenzel Gabauer, Maurermeister.
„ „ Tigergasse 27, an Sebastian Florianschütz, Bauführer Chr. Gatty.
„ „ Bennogasse 26, an Karl Reichert, Bauführer Ignaz Hranicka.
„ „ Piaristengasse 23, an Dr. Andreas Schwehla's Erben, Bauführer F. Kernast.
„ „ Bennogasse 63, an Christian und Marie Jürs, Bauführer Josef Scholz.
IX. Bezirk: Schlickgasse 4, an Fr. Kobiersky, Bauführer A. Krones.
„ „ Liechtensteinstraße 69, an die Baugesellschaft des I. allg. Beamtenvereines.
„ „ Müllnergasse 23, an Robert Stransky, nomine Pensionsfond der k. k. Sicherheitswache, Bauführer J. Hecht.
„ „ Berggasse 17, an Josef und Philippine Schreiber, Bauführer Joh. Haupt.
„ „ Schwarzspanierstraße 11, an August Demsky, Baumeister.
„ „ Türkenstraße 15, an Jacques Ehrenzweig, Bauführer Jul. Zerkowitz.
„ „ Brünnlgasse 5, an Hanns Trinkl, Bauführer Josef Müller.
XI. Bezirk: Simmering, Spinngasse 404, an die I. österr. Jutespinnerei und Weberei Wien, Bauführer Joh. Schneider.
„ „ Simmering, Hauptstraße 143, an Juliana Wagner, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Gaudenzdorf, Plankengasse 21, an Anton und Karoline Herrgesell, Bauführer Wenzel Voit.
„ „ Unter-Meidling (in der noch unbenannten Gasse), Einl.-Z. 1267, an Katharina Lasnowsky, Bauführer Otto Ettmayr.

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Rudolfsgasse 12/14, an Ferdinand Bauer, Bauführer ?.
" " Lainz, Hetzendorferstraße 6, an Anna Jirak, Bauführer ?
" " Penzing, Schmiedgasse 5, an Munda Wassertheurer, Bauführer Heinrich Staud.
" " Penzing, Parkgasse 84, an Karl Wessely, Bauführer Fritz Dirnberger.
" " Hietzing, Hetzendorferstraße 16, an Franz Wagner, Bauführer August Altmann.
" " Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse 25, an Karl Erhart, Bauführer Karl Langer.
" " Ober-St. Veit, Rudolfsgasse 32, an Marie Haschek, Bauführer Anton Trillsam.
" " Speising, Hauptstraße 25, an Josef Asenbauer, Bauführer ?
" " Hütteldorf, Bahnhofgasse, Parc. 76/2, an Leopold Höfer, Bauführer derselbe.
" " Hütteldorf, Bahnhofgasse, Parc. 77/2, an Leopold Höfer, Bauführer derselbe.
" " Penzing, Hauptgasse 44, an Josef Oebrist, Bauführer Karl Freitag.
" " Hütteldorf, Bahnhofstraße 76/1, an Leopold Höfer, Bauführer derselbe.
" " Speising, Parkgasse 18/188, an die Wiener Omnibus-Actien-Gesellschaft, Bauführer Gabriel Kröpfl.
" " Penzing, Rochusgasse 15, an Peregrin Zimmermann, Bauführer derselbe.
" " Breitensee, Hauptstraße 64, an Michael Reuter, Bauführer Karl Ziegelwanger.
" " Speising, Hauptstraße 57, an Gottfried Schnatter, Bauführer Johann Weilgony.
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Schweglerstraße 18, an Josef Kwetan, Bauführer ?
" " Rudolfsheim, Schweglerstraße 23, an ?, Bauführer Frauenfeld & Berghof.
" " Rudolfsheim, Huglgasse 18, an Marie Schuster, Bauführer Johann Höfer.
" " Rudolfsheim, Arnsteingasse 7, an Friedrich Joas, Bauführer Joh. Töpfl.
XV. Bezirk: Fünfhaus, Sechshauser Hauptstraße 14, an Jos. Weinheimer, Bauführer Otto Ettmayr.
" " Fünfhaus, Pelzgasse 22, an Leopold Schwager, Bauführer Otto Ettmayr.
XVI. Bezirk: Ottakring, Hauslabgasse, Einl.-Z. 2507, an Josef Exner, Gürtel 33, Bauführer ?.
" " Ottakring, Hauptstraße 207, an Josef und Anna Stritzl, ebenda, Bauführer Franz Roth.
" " Ottakring, Hauptstraße 117, an Wilhelm Maißer und Karl Mandl, ebenda, Bauführer Franz Roth.
" " Ottakring, Hauptstraße 75, an Wenzel Regal, ebenda, Bauführer Thomas Mann.
" " Neulerchenfeld, Burggasse 6, an Josef und Cäcilie Reimer, ebenda, Bauführer Vincenz Haschek.
" " Ottakring, Reinhartsgasse 6, an Josef Malčik, ebenda, Bauführer Vincenz Haschek.
" " Ottakring, Abelegasse 17, an Adolf Heider, ebenda, Bauführer Karl Lang.
" " Ottakring, Ottakringerstraße 9, an Josef Keindl, ebenda, Bauführer W. Gabauer.
" " Ottakring, Dettergasse 7, an Marie Brazda, ebenda, Bauführer Thomas Mann.
XVII. Bezirk: Hernals, Alsbachstraße 6, an Eduard Engelmann, Bauführer Karl Stigler.
" " Hernals, Josefigasse 46, an Josefa Heinrich, Bauführer Karl Haas.
" " Hernals, Hauptstraße 24, an Johann Mandl, Bauführer Josef Grünbeck.
" " Hernals, Josefigasse 28, an Anton Lasmička, Bauführer G. Kowařik.
" " Hernals, Frauengasse 11, an Florian Heinz, Bauführer?
" " Hernals, Gschwandnergasse 6, an Emanuel Kahlberg, noe. des österr. Bauvereines, Bauführer ?
" " Hernals, Leopoldigasse 4, an Alois und Th. Schwemmlein, Bauführer Matth. Bittmann.
" " Hernals, Ottakringerstraße 72, an Cölestin Michl, Bauführer Anton Dietl.
" " Hernals, Josefigasse 28, an Anton Lasmička, Bauführer Georg Kowařik.
" " Hernals, Ottakringerstraße 36, an Heinrich Fischer, Bauführer Josef Grünbeck.
" " Dornbach, Urbangasse 11, an Ferdinand Gastmüller, Bauführer Joh. Steinmetz.
" " Dornbach, Hauptstraße 135, an Anton Konrath, Bauführer H. & F. Glaser.
" " Dornbach, Hauptstraße 65, an Eduard Schreiber, Bauführer ?.
" " Hernals, Blumengasse 55, an Franz Gräf, Bauführer ?.

XVIII. Bezirk: Währing, Wienerstraße 55, an Juliane Braun, Josefig. 17, Bauführer Franz Kaindl.
" " Währing, Anastasius Grüngasse 62, an Wilhelm und Leopoldine Beer, ebenda, Bauführer Victor Fiala.
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hermannstraße 15, an Dr. Heinrich Glogau, Bauführer Heinrich Ohrner.
" " Unter-Sievering, Kasgraben 25, an Heinrich und Anna Mosbauer, Bauführer Leopold Rettinger.
" " Nußdorf, Bräuhausgasse 2, an Leopold Luzatto, Bauführer Karl Höllerl jun.
" " Unter-Sievering, Friedlgasse 17, an Konrad Hippenmayer, Bauführer Franz Feigl.

e) Für diverse (geringere) Bauten:

I. Bezirk: Atelier, Rothenthurmstraße 29, an Guido Edl. v. Poosch, Bauführer C. Stigler.
II. Bezirk: Schupfe, Kronprinz Rudolfstraße, Einl.-Z. 1856, an Moriz Hirsch, Bauführer C. Reinhart.
" " Schupfe, Wehlistraße, Grundb.-Einl. 1479, an C. Günther, Bauernmarkt 3, Bauführer F. Dezort.
" " Canal, Untere Donaustraße 39, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Untere Donaustraße 13, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Untere Donaustraße 23, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Untere Donaustraße 11, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Untere Donaustraße 25, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Obere Donaustraße 111, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Obere Donaustraße 28—30, an die Union-Baugesellschaft.
" " Canal, Schüttelstraße 7, an die Union-Baugesellschaft.
" " Pavillon und Tribünen, Kronprinz Rudolfstraße 82, an die Wiener Radfahrer, Bauführer G. Geßwein.
" " Aufstellung von Zelten und Feldbacköfen, Ausstellungspark, k. k. Prater, an die Ausstellung für Volksernährung ꝛc., Bauführer ?
" " Officiersbaracken, Ausstellungspark, k. k. Prater, an die Ausstellung für Volksernährung ꝛc., Bauführer ?
" " Volksküche, Ausstellungspark, k. k. Prater, an die Ausstellung für Volksernährung ꝛc., Bauführer ?
" " Mannschaftsküche, Ausstellungspark, k. k. Prater, an die Ausstellung für Volksernährung ꝛc., Bauführer ?
" " Backofen, Ausstellungspark, k. k. Prater, an die Ausstellung für Volksernährung ꝛc., Bauführer ?
" " Backofen, Ausstellungspark, k. k. Prater, an Werner & Pfeidler, Ottakring, Bauführer ?
" " Veranda, Kagraner Reichsstraße, Grundb.-Einl. 3799, an Jg. und Jak. Kuffner, Bauführer Jos. Reinhart.
" " Maschinenhaus, Ausstellungspark, k. k. Prater, an die Ausstellung für Volksernährung ꝛc., Bauführer ?
" " Canal-Reconstruction, Blumauergasse 14, an Jakob Jesch, Bauführer L. Doby.
" " Schupfe, Treustraße 84, an S. Fischer & J. Müller, Bauführer F. Mörtinger.
III. Bezirk: Hofeindeckung, Weißgärberstraße 34—36, an Clayton & Shuttleworth, Löwengasse 34, Bauführer Johann Österreicher.
" " Rauchfang-Reconstruction, Hafengasse 7, an Barbara Roßbora, XI., Rimböckstraße 31, Bauführer Ferdinand Kaindl.
" " Rohrcanal, Untere Weißgärberstraße 21, an Clayton & Shuttleworth, Bauführer W. Schimitzek.
" " Abort, Strohgasse 31, an Jos. Zirm, Bauführer H. Ohrner.
IV. Bezirk: Ateliervergrößerung, Favoritenstraße 50, an Franz Hodura, Bauführer F. Hable.
" " Gitter, Wehringerstraße 37, an Jos. Rothmiller, Bauführer A. Zweřina.
" " Rohrcanal, Starhemberggasse 27, an Gebrüder Andreae, Rainergasse 3, Bauführer ?
V. Bezirk: Schupfe, Hundsthurmerlinie, an Josef Ertl, Bauführer F. Mörtinger.
" " Abort, Lainzerstraße 27, an Ludwig Letz, Zimmermeister, Bauführer E. Schätz.
" " Hofmauer, Rampersdorfergasse 19, an Ignaz Schromm, Bauführer P. Witzmann.
VI. Bezirk: Abort, Ufergasse 14, an Fried. Steinberg, Curator der Al. Höfelmayer, Bauführer A. Haunzwickl.
" " Magazin, Mollardgasse 39, an Franz Spiller, Bauführer H. Ohrner.

VI. Bezirk: Pissoir, Gumpendorferstraße 30, an Josefine Vernay, Bauführer Ch. Gatty.
VIII. Bezirk: Feuermauer, Piaristengasse 30, an Anna Theer & Johanna Hauptmann, Bauführer F. Prokesch.
„ „ Atelier, Blindengasse 20, an Gustav Salzer, Bauführer Leop. Scherer.
IX. Bezirk: Glassalon, Berggasse 36, an Josef Janku, Bauführer G. Geßwein.
„ „ Backofen, Kinderspitalgasse 2, an Ed. Krichenbaum, Bauführer A. Knett.
„ „ Rohrcanal, Salzergasse 27, an Ferd. Dehm & F. Olbricht, Baumeister.
XI. Bezirk: Holzlagen, Kaiser-Ebersdorf, Schwechaterstraße, Conscr.-Nr. 363, an Josef und Aloisia Philippi, III., Rennweg 27, Bauführer Ferdinand Kaindl.
„ „ Thorpfeiler-Aufrichtung, Simmering, Laaerweg, Conscr.-Nr. 189, an Leopold Gärtner, XI., Braunhubergasse 473, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Thorpfeiler-Aufrichtung, Simmering, Hauptstraße 132, an Josef Feigls Erben, ebenda, Bauführer Anton Heindl.
„ „ Schupfen und eiserne Stiege, Simmering, Feldgasse 19, an Julius Postrée, III., Metternichgasse 10, Bauführer Anton Heindl.
XII. Bezirk: Wasserlauf aus der Waschküche in den Canal, Unter-Meidling, Schillergasse 11, an Johanna Schmidt, Bauführer Heinrich Reiter.
„ „ Aborte- und Canalherstellung, Gaudenzdorf, Sackgasse 12, an Marie Kral, Bauführer Wenzel Voit.
„ „ Zwei Aborte, Hetzendorf, Hauptstraße 33, an Josef Zaufal, Bauführer Franz Proßer.
XIII. Bezirk: Canal, Penzing, Bahngasse 49, an Vincenz Wilhelm, Bauführer Karl Ziegelwanger.
„ „ Canal, Penzing, Mayrgasse 13, an Friedrich Digruber-Rottmann, Bauführer Franz Abel.
„ „ Einfriedungsmauer, Hietzing, Feldgasse 6, an v. Kiß-Schratt, Bauführer Ed. Frauenfeld & Berghof.
„ „ Waschküche, Ober-St. Veit, Einsiedeleigasse 32, an Katharina Niemann, Bauführer Adalbert Witasek.
„ „ Kegelbahn mit Saletl, Ober-St. Veit, Gartengasse 315, an Pauline v. Bukovičs, Bauführer Johann Glasauer.
„ „ Kegelbahn mit Saletl, Hietzing, Hetzendorferstraße 46, an Franz Nahowsky, Bauführer ?
„ „ Brunnen sammt Leitung, Ober-St. Veit, Auhofstraße, an Johann Reiter, Bauführer Wenzel Staud.
„ „ Doppelgruft, Baumgarten, Friedhof, an Ferdinand Steinhuber.
„ „ Versetzgrube, Speising, Feldkellergasse 14, an Johann Ambros, Bauführer Adalbert Witasek.
„ „ Canal, Penzing, Pfarrgasse 29, an Tobias Schuen, Bauführer Rudolf Horneck.
„ „ Atelier, Ober-St. Veit, Maria Theresienstraße 7, an Mannheim Schneider, Bauführer J. Fellner.
„ „ Kleinkessel 2c., Unter-St. Veit, Auhofstraße 1, an K. Moritz Söhne, Bauführer J. Kopf.
„ „ Einfriedungsmauer, Unter-St. Veit, Hauptstraße 15, an Johann F. Geißel, Bauführer Joh. Adler.
XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Gürtel 21, an J. Patcousky, XVI., Thaliastraße 9, Bauführer F. Wagner.
„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße 88, an Adalbert und Theresia Kloboučnik, ebenda, Bauführer Franz Lehminger.
„ „ Neulerchenfeld, Brunnengasse 57, an Josef Maretschek, ebenda, Bauführer Josef Baldia.
„ „ Ottakring, Brestlgasse 12, an M. Dangl, ebenda, Bauführer H. Bella & Comp.
XVII. Bezirk: Portal- und Sonnenschutzplache, Hernals, Kirchengasse 48, an Heinrich Weiß, Bauführer Leopold Robiczek.
„ „ Gasometer-Aufstellung, Hernals, Bergsteiggasse 36, an Ernst Lepschy, Bauführer ?
„ „ Wartehalle und zwei Tramwaygeleise, Hernals, Hauptstraße, vor Or.-Nr. 145, an die Wiener Tramway-Gesellschaft, Bauführer ?
„ „ Photographisches hölzernes Atelier, Hernals, Hauptstraße, Parcelle 523/1, an Marie Pattermann, Bauführer ?
„ „ Eingangsthor, Dornbach, Heuberggasse 11 a, an Max Kropf Bauführer R. Richelt.
XVIII. Bezirk: Schupfe, Gersthof, Kleingasse 8, an Ignaz und Josefa Hermann, XVIII., Gersthof, Hauptstraße 89, Bauführer Paul Oberst.
„ „ Herstellung einer Ubication im Innern des Hauses, Währing, Gersthoferstraße 44, an Hattey'sche Erben, XVIII., Währing, Gersthoferstraße 46, Bauführer Johann Ev. Hattey.
„ „ Hauscanalherstellung aus Steinzeugrohrleitung, Währing, Michaelerstraße 24, an Karl und Leopoldine Zegartowsky, ebenda, Bauführer Josef Schober.
XIX. Bezirk: Gartenmauer, Unter-Sievering, Kasgraben 25, an Heinrich und Anna Mosbauer, Bauführer Leop. Rettinger.
„ „ Einfriedungsgitter mit gemauertem Sockel, Ober-Döbling, Prinz Eugengasse, Grundb.-Einl. 850, an Theresia Schwendenwein, Bauführer Victor Fiala.
„ „ Stützmauer-Erhöhung, Unter-Sievering, Friedlgasse 17, an Conr. Hippenmayer, Bauführer Franz Feigl.
„ „ Gewächshaus, Ober-Döbling, Kreindlgasse 9, an Karl Redlich, Bauführer Karl Stigler.
„ „ Steinzeugrohrleitung, Unter-Döbling, Grinzingerstraße 21, an den Rudolfiner-Verein, Bauführer Ed. Frauenfeld & Berghof.
„ „ Hauscanal mit zwei Aborten, Nußdorf, Herrengasse 3, an Ludwig Nier, Bauführer Karl Höllerl jun.

f) Stockwerks-Aufsetzungen:

III. Bezirk: Stammgasse 2, an Philipp Röder, Bauführer M. Gasselseder.
VI. Bezirk: Dominikanergasse 5, an Veit Christlbauer, Bauführer C. Stöger.
XIII. Bezirk: Realität Himmelhof sammt Adaptierungen, Ober-St. Veit, Conscr.-Nr. 390 Himmelhof, an Konrad Rosenthal, Bauführer Franz Bürger.
XVI. Bezirk: Ottakring, Lienfeldergasse 34, an Georg und Marie Oberhauser ebenda, Bauführer Georg Kowařik.
„ „ Ottakring, Hauptstraße 153, an Karl Kantor ebenda, Bauführer Franz Bock.
XVIII. Bezirk: Währing, Antonigasse 76, an Ludwig und Barbara Willersdorfer, ebenda, Bauführer Ignaz Graf.
„ „ Währing, Josefigasse 17, an Josef Braun, ebenda, Bauführer Ignaz Kaindl.

g) Parcellierungen wurden ertheilt:

II. Bezirk: Gruppe O, Kaisermühlen, an die Donau-Regulierungs-Commission.
III. Bezirk: Pfefferhofgasse Grundb.-Einl. 1188, an Josef Heller & Comp., Postgasse 1.
IV. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 20, an Holzmann & Comp., Weyringergasse 40.
XI. Bezirk: Simmering, Grundb.-Einl. 1414, an Pinkus Frankfurter.
XIII. Bezirk: Speising, Grundb.-Einl. 270 und 283, an Ant. Mayer.
„ „ Hütteldorf, Grundb.-Einl. 459, an Therese Groß durch Dr. Jos. Stoeger.
XV. Bezirk: Fünfhaus, Grundb.-Einl. 171, an Dr. Adolf Friedrich.
XVI. Bezirk: Ottakring, Grundb.-Einl. 2575, an Julius Frankl durch Dr. Theodor Schuloff.
XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 78 bis 80, an Rudolf Hörandner, XVII., Kirchengasse 53.

h) Baulinien wurden bestimmt:

II. Bezirk: Donauregulierungsgründe, Hochstraße, Baublöcke XXI C, XXII C, XXIII C.
XIII. Bezirk: Baumgarten, für die Pfarrhofgasse.
„ „ Hietzing, für die Auhofstraße.
„ „ Hütteldorf, für die Rosengasse.
XVII. Bezirk: Hernals, für die Herren- und Stiftgasse.
XIX. Bezirk: Ober- und Unter-Döbling, für die Grinzingerstraße.

Gewerbeanmeldungen vom 30. April 1894.

(Fortsetzung.)

Zemann Thomas — Kleidermacher — IV., Trappelgasse 2.
Bayer Friederike — Kinderkleidermacherin — II., Praterstraße 43.
Pimper Aloisia — Kleinfuhrwerk — XVII., Hernals, Gürtel 3.
Galandauer Karl — Kunstblumen-Erzeugung — II., Gr. Stadtgutg. 12.
Sauer Marie — Marktvictualienhandel — VI., Markthalle.
Lang Franz — Milch-Verschleiß — V., Gartengasse 19.
Lorencz Marie — Obst-, Blumen- und Grünzeughausierhandel — II., Jägerstraße 35.
Totka Julie — Obst-, Blumen- und Grünzeughausierhandel — II., Webergasse 20.
Gyarmati Siegmund — Photograph — II., Wallensteinplatz, Baustelle 1.
Liebermann Rosa — Privatlehranstalt für das Binden von Naturblumen zu Bouquets, Kränzen, Tafeldecorationen 2c. — I., Kohlmarkt 20.
Morawetz Anna — Selchwaren-Verschleiß — II., Wallensteinstraße 47.
Grimm Josef — Tischler — II., Wolfsaugasse 5.
Janauch Francisca — Verabreichung von Sodawasser, Zuckerbäckerwaren und Canditen — II., Lessinggasse 21.
Dreßler Franz — Wag- und Messanstalt — XIII., Penzing, Schulgasse, Holzlagerplatz.
Černý Anton — Wäscheputzer — VIII., Josefstädterstraße 45.
Kohn Siegmund — Wäsche-, Galanterie-, Wirk- und Kurzwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 8.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 1. Mai 1894.

Mayer Johann — Bauunternehmer — XVII., Hernals, Karlsgasse 26.
Weißmann Moriz, Hornstein David Scholim — Börseeffecten-Commissionshandel — I., Wipplingerstraße 18.
Kaiser Sigmund — Farben- und Lackeagentie — IX., Porzellangasse 16.
Adel Siegfried — Fleischhauer — IX., Lazarethgasse 1.
Keller Elisabeth — Friseurgewerbe — XIII., Breitensee, Hauptstraße 26.
Hirschmann Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Althanplatz 2.
Johne Laura — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Hauptstraße 37.
Kofler Josef — Kaffeesieder — XVI., Ottakring, Lerchenfeldergürtel 8.
Mayer Johanna — Kaffeesiederin — I., Kohlmessergasse 7.
Hackel Anna — Kleidermacherin — IX., Mosergasse 3.
Ramharter Karl — Kostgebung — I., Wallnerstraße 7.
Machek Katharina — Milch-, Milchproducten- und Gebäck-Verschleiß — IX., Brünnlbadgasse 8.
Klausz Anna — Obst- und Grünwarenhandel — XVI., Neulerchenfeld, Thaliastraße, Markt.
Kuszalik Rosalia — Obst-, Blumen- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVII., Hernals, Karlsgasse 56.
Jurcovic Anton — Pfaidler — XIII., Breitensee, Hauptstraße 12.
Přzina Anna Barbara — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Neumayergasse 7.
Pleßl Rosa — Schlossergewerbe — I., Goldschmiedgasse 9.
Witetschka Karoline — Selchwaren-Verschleiß — IX., Gasergasse 14.
Braun Adolf, Basch Gustav — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Kohlmessergasse 4.
Allina Karl — Spirituosenhandel — IX., Liechtensteinstraße 31.
Lenzberg Bertha — Stickereigewerbe — IX., Eisengasse 22.
Wolfinger Rosalia — Stickerei- und Vordruckerei — IX., Währingerstraße 14.
Kreusel Marie — Tischlergewerbe — IX., Säulengasse 2.
Vihnalek Josef — Tischler — XVI., Neulerchenfeld, Grundsteingasse 47.
Brenner Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wattg. 8.
Koscheln Eleonore — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeld, Koppstraße 1.
Kreutzer Rosa — Victualien-Verschleiß — XVI., Ottakring, Wilhelminenstraße 47.
Mitterbacher Johann — Victualienhandel im Umherziehen — I., Börsegasse 6.
Oláh Johann — Victualienhandel mit Blumen — XVI., Neulerchenfeld, Brunnengasse, Markt.
Gießwagner Barbara — Victualien- und Blumen-Verschleiß im Umherziehen — IX., Wagnergasse 22.
Willhartitz Theresia — Marktvictualienhandel — IX., Clusiusgasse 3.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 2. Mai 1894.

Noref Ludwig — Baumwollwaren-Commissions-Verschleiß — IX., Kolingasse 13.
Richter Anna — Dienstvermittlung für Personen beiderlei Geschlechtes gewöhnlicher Kategorie — IV., Hauptstraße 2.
Berthold Franz — Feigenkaffee-Verschleiß — XV., Fünfhaus, Märzstraße 27.
Langer Valentin — Fleischhauer — XII., Gaudenzdorf, Jakobstraße 19.
Markl Karl Ludwig — Fleisch-Verschleiß — IV., Phorushalle.
Scheidl Johann — Gastwirt — III., Marokkanergasse 8.
Repa Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nussdorferstraße 12.
Rott Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schützengasse 26.
Weinreich Netti — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakring, Elisabethgasse 2.
Klobucznik Marie — Gratulationskarten-Verschleiß — III., Salesianergasse 19.
Havel Anton — Gürtler — VII., Neubaugasse 51.
Tlach Johann — Häuseradministration — VII., Zieglergasse 72.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Seite

Gemeinderath:
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 4. Mai 1894.
Inhalt:
Mittheilungen des Vorsitzenden:
1. Dank Sr. Majestät des Kaisers für die Glückwünsche seitens der Gemeinde anlässlich des jüngsten freudigen Ereignisses in der Allerhöchsten Familie 1141
2. Entschuldigung der Gem.-Räthe Gerhardus, Adam und Dr. Mittler wegen Fernbleibens 1141
3. Beurlaubung der Gem.-Räthe Boschan und Lutsch 1141
4. Spende des Herrn Jacques Landesmann 1141
5. Legat nach Fräul. Barbara Wichtl 1141
6. Spende des Armenball-Comités des I. Bezirkes 1141
7. Resignation des Dr. Stenzl auf sein Mandat als Gemeinde- und Stadtrath 1141
8. Zuschrift des k. k. n.-ö. Statthalters, betreffend die Eingabe der Gemeinde Wien wegen Erwirkung einer Fahrpreis-Ermäßigung auf den k. k. Staatsbahnen für ihre Angestellten 1142
9. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Röhrl, betreffend die Errichtung eines Schöpfwerkes auf dem Rudolfsheimer Marktplatze 1142
10. Zuweisung einer vom Gem.-Rathe Jedlička eingebrachten Interpellation, betreffend das Benehmen der Lehrerin Auguste Fickert an den Bezirksschulrath 1142
14. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rathes Bärtl, betreffend die Anbringung von Annoncentafeln an der Paulanerkirche im IV. Bezirke 1143
15. Desgleichen jener des Gem.-Rathes Tomola, betreffend die Unterlassung der Verständigung des Bezirksvorstehers von dem Beginne der Wasserrohrlegungsarbeiten im XVIII. Bezirke 1143
Interpellationen:
11. Gem.-Rath Eigner, betreffend die Verwertung des Uferversicherungsmateriales des Alsbaches anlässlich dessen Einwölbung u. s. w. 1142
12. Gem.-Rath Maresch, betreffend die Vornahme der Collaudierungs-Commissionen für Hauswasserleitungen 1142
Antrag:
13. Gem.-Rath Dolainski, betreffend die Wasserzufuhr in den über der Inzersdorferstraße im X. Bezirke gelegenen Bezirkstheil 1143
Referate:
16. Gem.-Rath Matthies, betreffend die principielle Zustimmung zur Errichtung von zehn Beetz'schen Bedürfnisanstalten längs der Gürtellinie der Stadtbahn im Bahnkörper 1143
17. Gem.-Rath Wurm, betreffend die Baulinienbestimmung für die Gürtelstraße von der Gumpendorferlinie bis zur Fendigasse 1145
18. Gem.-Rath Stiaßny, betreffend die Erweiterung des Schulhauses im XIII. Bezirke, Ober-St. Veit, Maria-Theresienstraße 15 1146
19. Derselbe, betreffend die Grundabtretung zur Risalitherstellung, II., Taborstraße 29 1147
20. Gem.-Rath Josef Müller, betreffend eine Anzahl Grundtransactionen anlässlich der Alsbacheinwölbung 1147
21. Derselbe, betreffend die Grundabtretung zur Risalitherstellung, IX., Fluchtgasse, Einl.-Z. 193 1150
22. Gem.-Rath Ritt. v. Neumann, betreffend den Verkauf von Linienwallgrund im VII. Bezirke an Dominik Heim 1151
23. Derselbe, betreffend den Verkauf von Theilen der Parcelle 1737/1 im V. Bezirke, Herthergasse, an Hugo Specht . 1151
24. Gem.-Rath Rückauf, betreffend die Grundabtretung zur Risalitherstellung, XIV., Sechshauser Hauptstraße 92, Dreihausgasse 2, an A. und F. Lopauer 1151
25. Gem.-Rath Schlechter, betreffend den Verkauf von Linienwallgrund im IX. Bezirke an Karl Nußleitner, an Kath. Hochstöger und Consorten und an die Eheleute Kell . . 1151
Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 4. Mai 1894.
Inhalt:
Gem.-Rath Dr. v. Billing, betreffend Schadloshaltung, beziehungsweise Grund-Preisbestimmung beim Umbau des Hauses I. Bezirk, Stephansplatz 11, Goldschmiedgasse 2 1153
Stadtrath:
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 27. April 1894 1153
Allgemeine Nachrichten:
Commission für Verkehrsanlagen in Wien 1157
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt vom 29. April bis 5. Mai 1894 1157
Pferdemarkt vom 4. Mai 1894 1157
Schlachtviehmarkt vom 7. Mai 1894 1157
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 5. Mai 1894 1158
Städtisches Lagerhaus 1158
Gewerbe-Angelegenheiten:
Genossenschaft der Gold- und Metallschläger 1158
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 7. Mai 1894 1158
Ertheilte Bauconsense vom 1. bis 30. April 1894 1159
Gewerbeanmeldungen 1163
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler,** Secretär des Wiener Magistrates.

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — **J. B. Wallishausser's** k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.